

BUS HUMAN WORLD
 MAX AFRICA
 AUDIENCE AWARD
hot docs
 2021
 CPKDOX
 PUBLIC AWARD
 RUFFIN 2021
 GENEVA
 MILLENNIUM
 INTERNATIONAL
 DOCUMENTARY
 FILM FESTIVAL

[illegible]




















FILM-HEFT VON MICHAEL M. KLEINSCHMIDT



**Institut für Kino
und Filmkultur**

Inhalt

Stabangaben	1
IKF-Empfehlung.....	1
Kurzinhalt.....	1
Einleitung (Horst Walther)	2
Thematische Aspekte und didaktische Anregungen	3
Übergeordneter Lernbereich: Globale Entwicklung	3
Soziale Bewegungen (und Jugendproteste) auf der ganzen Welt.....	3
Aktivismus – eine Form politischer Partizipation.....	3
Eine Generation, die Angst hat.....	4
Engagement für eine bessere Zukunft	4
Rayen (Chile): Soziale Gerechtigkeit	5
Hilda (Uganda): Klimawandel.....	6
Pepper (Hongkong): Demokratie und Menschenrechte	8
Filmische Gestaltung	10
Die Struktur des Films.....	10
Sequenzübersicht	10
Das Verhältnis von Bild und Ton	11
Archivmaterial (Archival Footage).....	11
Kontrastmontagen	11
Filmmusik	12
Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung	13
Übung: Match-Cut	13
Exemplarische Analyse eines Ausschnitts: Titelsequenz	14
Filme zum Thema „Klimawandel“	16
Literaturhinweise	17
Webtipps	17
Lehrplanbezüge	19
Impressum.....	20
Anhang	21
Filmprotokoll: Sequenz- und Szenenübersicht.....	21
Einstellungsprotokoll zur exemplarischen Analyse (1): Screenshots	31
Texttafel: Uganda – Chile - Hongkong	34
Abspann: Im Film verwendetes Archivmaterial (Archival Footage).....	34
Beobachtungsbogen: Steckbrief	35
Arbeitsblatt: Wer hat's gesagt?	36
Arbeitsblatt: Wer hat's gesagt? [„Lösung“].....	37
Anhang: Hilda in der Titelsequenz.....	38
Anhang: Hildas Rede (deutsche Untertitelung)	39
Anhang: Hildas Rede (Transkription des englischen Originals)	40

Stabangaben

Originaltitel: Dear Future Children. **Regie:** Franz Böhm. **Kamera:** Friedemann Leis. **Schnitt:** Daniela Schramm Moura. **Musik:** Hannes Bieber & Leonard Küßner. **Ton:** Marco Schnebel (Supervising Sound Editor), Volker Armbruster (Re-Recording Mixer), Marco Schnebel & Marc Lehnert (Sound Design). **Kinostart:** 3. Juni 2022 (AT). **Verleih:** Stadtkino Filmverleih (AT). **Alterskennzeichnung:** ab 12 Jahren. **Positivkennzeichnung:** empfehlenswert als Dokumentation/Diskussionsfilm ab 12 Jahren. **Auszeichnungen:** Publikumspreis beim 42. Filmfestival Max Ophüls Preis 2021, Publikumspreis beim 19. International Film Festival and Forum on Human Rights (FIFDH) in Genf 2021, Kino & Klima Award beim 15. Fünf Seen Filmfestival; Publikumspreis beim Hot Docs Festival 2021; DGB-Filmpreis beim 31. Filmfest Emden-Norderney 2021.

IKF-Empfehlung

Klassen: ab 2. Schulstufe Gymnasium
Zielgruppen: Schule
Jugend- und Erwachsenenbildung
NGOs
Fächer: Biologie,
Geographie/Erdkunde,
Gesellschaftslehre/Politik/
Sozialkunde/Sozialwissenschaften,
Ethik/Werte- und Normen,
Philosophie,
Religion,
Wirtschaft



Lernbereiche: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globale Entwicklung, Demokratiebildung
Schlagwörter: Aktivismus, Bewahrung der Schöpfung, Demokratie, Fridays for Future (FFF), Gerechtigkeit, Jugendbewegung, Jugendprotest, Klimagerechtigkeit, Klimawandel, Menschenrechte, Ökologie, Partizipation, Protestformen, soziale Bewegungen, soziale Gerechtigkeit, soziale Ungleichheit

Kurzzinhalte

Drei Länder, drei Konflikte, drei Frauen und ein ziemlich ähnliches Schicksal: Tränengas und Gummigeschosse, Wasserwerfer und tödliche Dürre, Regierungen, die nicht zuhören wollen und eine junge Generation, die zurecht wütend ist. Doch sie haben nicht vor aufzugeben: weder Hilda, die in Uganda für die Zukunft unserer Umwelt kämpft, noch Rayen oder Pepper, die in Santiago de Chile und Hongkong für mehr soziale Gerechtigkeit und Demokratie auf die Straßen gehen. Sie kämpfen weiter. Für ihre und unsere zukünftigen Kinder. [Quelle: Presseheft]

Produktionsgeschichte: Ein Kickstarter-Projekt

DEAR FUTURE CHILDREN ist eine Produktion von Schubert Film (Johannes Schubert) und Nightrunner Productions (Ansgar Wörner) in Koproduktion mit Lowkey Films (Connor O'Hara, Jamie Gamache und Jennie Scott) und Übergrafisch (Nico Gerspacher) mit Unterstützung der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, der Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Gerlinger Bürgerstiftung. Mitfinanziert wurde der Film durch eine Kickstarter-Kampagne, bei der durch 391 Unterstützer:innen, die im Abspann namentlich genannt werden, 22.039 € gesammelt wurden.¹ Der Arbeitstitel des Projekts lautete „Prayers Do Nothing“ [= Gebete helfen nicht].

¹ <https://www.kickstarter.com/projects/youngactivists/prayers-do-nothing-a-film-about-young-activists-worldwide>

Einleitung (Horst Walther)

„Die Zukunft gehört der Jugend.“ Und wenn es keine Zukunft mehr gibt? Was gehört der Jugend dann? Es ist eine der wichtigsten Fragestellungen der Gegenwart – Regisseur Franz Böhm geht ihr nach, quer über den Globus und zeigt uns eine Jugend, die von dieser Frage auf die Straße getrieben wird, überall auf der Welt.

Das macht DEAR FUTURE CHILDREN zu einem der wichtigsten Dokumentarfilme des Jahres. Franz Böhm zeigt die Verbindungen auf: Vom Ausgangspunkt des Engagements der jungen Leute in Chile, Hongkong und Uganda, dem Gefühl, sich für die Heimat einsetzen zu müssen, dem Gefühl, dass es so nicht weiter gehen kann, dem Gefühl, dass es ansonsten keine Zukunft geben wird. Er zeigt die Gründe: die Zerstörung der Lebensgrundlage durch die Zerstörung der Umwelt, die politische Perspektivlosigkeit, die Angst vor Enteignung und Verarmung. Die Angst um die Existenz. DEAR FUTURE CHILDREN zeigt eine weltweit ähnliche Ausgangslage. Das Drama des Kampfes der Jugend um die Zukunft ist global, da die Gründe global sind.

DEAR FUTURE CHILDREN zeigt die Verzweiflung der jungen Menschen, ihre Angst und die Angst ihrer Eltern und Freunde. Der Film zeigt vor allem den großen Mut der jungen Protestierer. Die Gefahren des Protests werden in überwältigenden Bildern deutlich. Die Kamera ist mitten unter den Protestierenden, mitten in den Straßenkämpfen. Der Film zeigt, was die jungen Menschen einsetzen im Kampf um die Zukunft: Sie riskieren ihre Gesundheit, sie riskieren ihr gesamtes gegenwärtiges Leben. Ihre Motivation ist ihr Glaube an den Sieg der gerechten Sachen, an den Sieg der Vernunft, an ihr Recht auf eine Zukunft und ihr unbedingter Glaube an die Solidarität.

DEAR FUTURE CHILDREN ist ein realistischer Film: Es zeigt, dass die Jugendbewegung (bislang) überall verliert. Die Fragen bleiben: Was wird aus der Zukunft? Wie wird sie aussehen? Was wird aus den Kindern der Bewegung, was wird aus der Protestgeneration? Der Kampf um die Zukunft hat ihr Leben verändert. Es wird kein Zurück mehr geben. Wo stehen wir in der Bundesrepublik? Was nun?

Hinweis zum vorliegenden IKF-Filmbegleitmaterial:

Die Evaluationen der IKF-Unterrichtsmaterialien und ihre Besprechung bei Fortbildungen haben gezeigt, dass Pädagog:innen gerne vom Begleitmaterial in die Lage versetzt werden möchten, eigenständige Fragestellungen und Ansätze für ihren Unterricht zu entwickeln. Dieses Anliegen unterstützt die vorliegende Ausgabe nicht nur durch die Hinweise auf weiterführende Literatur und Webtipps zur Vertiefung, sondern auch durch die umfangreichen Zusatzmaterialien im Anhang.

Im vorliegenden Film-Heft werden zunächst wichtige *thematische Aspekte* für die Bildungsarbeit sowohl in Bezug auf den ganzen Film als auch seine drei Erzählstränge entfaltet. Beobachtungen zur *filmischen Gestaltung* verdeutlichen den Zusammenhang von Inhalt und Form. In der *exemplarischen Analyse* der Titelsequenz wird gezeigt, wie die Protagonistinnen sowie wichtige Themen und Motive mit filmischen Mitteln eingeführt werden.

Im Anhang soll das ausführliche *Sequenzprotokoll* die „Navigation“ durch den Film erleichtern und die Auswahl geeigneter Sequenzen (S) für die vertiefende Nachbereitung ermöglichen. Wichtige Aussagen der Protagonistinnen wurden transkribiert, um durch das Nachlesen einfacher über einzelne Aspekte ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus finden sich im Anhang einige Arbeitsblätter als Anregung zur Weiterbeschäftigung.

Thematische Aspekte und didaktische Anregungen

DEAR FUTURE CHILDREN ist ein politischer Dokumentarfilm, der seine Zuschauer:innen zum Handeln auffordert und somit letztlich zur Veränderung der Gesellschaft beitragen möchte. Geschickt verbindet der junge deutsche Regisseur **Franz Böhm** (geb. 1999) in seinem Kino-Debütfilm drei Erzählstränge miteinander und stellt drei junge Aktivistinnen von drei verschiedenen Kontinenten vor. Ihre Themenschwerpunkte werden auf dem Plakat benannt: „Pepper“ kämpft für die **Demokratie** in Hongkong, Rayen für soziale **Gerechtigkeit** in Chile, Hilda aus Uganda gegen den **Klimawandel**.



DEAR FUTURE CHILDREN bietet zahlreiche thematische Anknüpfungspunkte für den Bildungsbereich. In der Vor- und Nachbereitung kann eines der im Folgenden kurz skizzierten *übergeordneten Themen* des Films in den Blick genommen werden. Am Beispiel einer der Protagonistinnen kann aber auch ein *einzelner thematischer Aspekt* des Films vertieft werden. Mögliche Themenbereiche sind dann am Beispiel von Hilda in Uganda „Globale Umweltveränderungen“ (Themenbereich 11), am Beispiel von Rayen in Chile „Armut und soziale Sicherheit“ (15) und am Beispiel von Pepper in Hongkong „Politische Herrschaft, Demokratie u. Menschenrechte (Good Governance)“ (18).

Übergeordneter Lernbereich: Globale Entwicklung

Der Film eignet sich hervorragend zum Einsatz im Lernbereich „Globale Entwicklung“, der in den Bildungs- und Lehrplänen verschiedener Fächer verankert ist. Aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ werden zahlreiche Kern- und Teilkompetenzen angesprochen, zum Beispiel „Perspektivwechsel und Empathie“ (Kernkompetenz 5), „Kritische Reflexion und Stellungnahme“ (6) und „Solidarität und Mitverantwortung“ (8) (siehe ausführlich unten: Lehrplanbezüge).

Soziale Bewegungen (und Jugendproteste) auf der ganzen Welt

Durch die Montage des Films (siehe unten) werden die drei Erzählstränge parallel gesetzt und somit die Gleichzeitigkeit verschiedener sozialer Bewegungen betont. Keine der Aktivistinnen kommt aus Deutschland oder Europa. Die drei – dem deutschen Publikum vermutlich unbekannten – jungen Frauen kommen aus Afrika, Asien und Südamerika. DEAR FUTURE CHILDREN verdeutlicht bereits durch die Auswahl seiner Protagonistinnen die globale Dimension der Jugendproteste und des Engagements für eine andere, bessere Welt ein. Die Ziele der jungen Frauen betreffen die ganze Eine Welt.

Aktivismus – eine Form politischer Partizipation

Gegen das Klischee von der Politikverdrossenheit junger Menschen erzählt DEAR FUTURE CHILDREN eindrucksvoll von einer besonderen Form der politischen Teilhabe: dem Aktivismus. Allen drei Erzählsträngen ist gemeinsam, dass sich die jungen Frauen für eine Form der politischen Partizipation entschieden haben, die mit enormen Folgen und Risiken für ihr Leben verbunden sind. Rayen riskiert ihr Leben an vorderster Front, Pepper lebt in ständiger Angst, ihre Freiheit zu verlieren, Hilda sorgt sich um die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Am Beispiel der jungen Aktivistinnen fragt DEAR FUTURE CHILDREN, in welcher Gesellschaft wir leben wollen. Was sind wir bereit zu tun? Wie weit würden wir gehen? Welche Opfer würden wir bringen?

DEAR FUTURE CHILDREN gewährt persönliche Einblicke in die Gedankenwelt und den Alltag der Aktivistinnen, die auch von den persönlichen Konsequenzen ihres Engagements erzählen: Alle drei Protagonistinnen werden von Selbstzweifel geplagt. Sie denken über den Umgang mit Rückschlägen und Niederlagen nach.

Eine Generation, die Angst hat

„Wir sind eine Generation, die Angst hat“ sagt Hilda bei ihrer Rede in Kopenhagen. Sehr oft sprechen die jungen Frauen im Film auch von ihren persönlichen Ängsten: „Pepper“ hat am meisten Angst vor der Polizeigewalt nach einer Verhaftung. Hilda hat Angst vor den Folgen des Klimawandels und davor, zu versagen. Rayen hat Angst davor, durch ein Gummigeschoss der Polizei ihr Augenlicht zu verlieren und spricht davon, die Angst beim Protest an vorderster Front in Kraft zur Veränderung der Gesellschaft umwandeln zu können.

Engagement für eine bessere Zukunft

„Wir sind jung, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut!“, wird häufig bei den Kundgebungen von Fridays for Future Deutschland von den jungen Teilnehmer:innen skandiert. Auch im Film spricht Rayen, die chilenische Aktivistin, zweimal von ihren zukünftigen Kindern („*future children*“). Bereits der Filmtitel verweist auf eine wichtige Gemeinsamkeit, die alle drei Aktivistinnen verbindet: Sie sorgen sich nicht um ihr persönliches Wohl, sondern kämpfen für das Wohl zukünftiger Generationen. In der Terminologie der Shell-Jugendstudie 2019 lassen sie sich den „Kosmopoliten“ und „Weltoffenen“ zuordnen (vgl. HURRELMANN & ALBRECHT 2020).

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge zum Film im Ganzen:

- „Von Projektbeginn an war uns wichtig, dass DEAR FUTURE CHILDREN kein Werbefilm für Bewegungen, Personen oder Aktivismus im Allgemeinen wird.“ (Producer Johannes Schubert und Ansgar Wörner) - Diskutieren Sie, ob dies den Produzenten gelungen ist. Begründen Sie Ihre Ansicht.
- Steckbrief: Entscheiden Sie sich vor der Filmsichtung für eine der drei Protagonistinnen und machen Sie sich Notizen. Stellen Sie die junge Aktivistin nach dem Film mit Hilfe eines Steckbriefs vor (siehe Arbeitsblatt im Anhang).
- Sehr oft taucht in den Statements der drei jungen Frauen das Wort „Angst“ auf. Untersuchen Sie mit Hilfe des Filmprotokolls, von welchen (unterschiedlichen) Ängsten Hilda, Rayen und „Pepper“ sprechen.
- Filmtitel: (1) Erläutern Sie, auf welche Aussagen der Filmtitel zurückzuführen ist. Interpretieren Sie den Filmtitel. - (2) Der Arbeitstitel des Films lautete „Prayers Do Nothing“ (= Gebete helfen nicht). Erläutern Sie diesen Satz vor dem Hintergrund des von Ihnen gesehenen Films.
- Protestformen: Ordnen Sie die im Film gezeigten unterschiedlichen Protestformen im Hinblick auf ihre Legitimität und Legalität ein. Erörtern Sie die Protestformen unter dem ethischen Aspekt von Gewaltverzicht und Gewaltanwendung.
- In stiller Erinnerung: Im Abspann des Films ist eine Texttafel zu sehen, auf der an drei Menschen erinnert wird: Abel Acuña (1990-2019), „Cherry Blossom“ (2000-2020) und „Haley Kai Tak“ (2002-2020). Entscheiden Sie sich in Kleingruppen für eine der drei Personen und recherchieren Sie, um wen es sich dabei handelt. Stellen Sie die Ergebnisse Ihrer Recherche der gesamten Lerngruppe in einer Kurzpräsentation vor.
- Religionsunterricht: „*Suchet der Stadt Bestes [...] und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl.*“ (Jeremia 29,7). – Diskutieren Sie, was aus diesem Bibelwort für die Aufgaben von Kirche in der Welt folgt. Wie politisch darf/muss/soll Kirche sein?

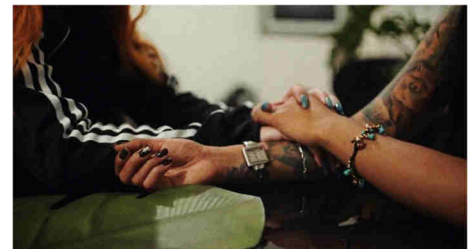
Rayen (Chile): Soziale Gerechtigkeit

Steigende Mieten, höhere Preise für den ÖPNV, Privatisierung der Wasserversorgung – DEAR FUTURE CHILDREN führt mit der ersten Sequenz des Hauptteils mitten hinein in die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen des südamerikanischen Staates **Chile**. **Rayen** wird uns als selbstbewusste Aktivistin vorgestellt, die auf den Straßen der Hauptstadt Santiago de Chile gegen soziale Ungerechtigkeit kämpft.

Auslöser der Proteste war eine Erhöhung der U-Bahn-Preise im Oktober 2019. Schüler:innen und Student:innen riefen daraufhin zum kollektiven Schwarzfahren auf und übersprangen aus Protest die Drehkreuze an den Zugängen zu den Bahnsteigen (S 2). Die Proteste weiteten sich aus. In Chile kam es (wie in Hongkong) zu **Massendemonstrationen**: Am 25. Oktober 2019 protestierten 1,2 Millionen Menschen friedlich in Santiago de Chile. Zu den eindrucksvollsten im Film gezeigten Protestformen gehören jedoch die Demonstrationen junger radikaler Aktivist:innen, die zum Teil in **Straßen"schlachten"** mit der Polizei ausarteten und bei denen die Kamera im Stil des *Direct Cinema* „mittendrin“ ist. Rayen spricht (so wie „Pepper“ in Hongkong) nicht ohne Grund von der „*frontline*“, der „vordersten Front“. Eine Rhetorik, der sich auch der rechtsgerichtete Präsident Sebastián Piñera bediente, als er davon sprach, dass sich das Land „im Krieg“ gegen die Protestbewegung befände.

Das Engagement kann tödlich enden, wie Rayen am Beispiel von **Abel Acuña** deutlich macht, der an Atemwegsversagen auf der Plaza Italia (auch: Plaza de la Dignidad) starb, weil Ersthelfer durch die Polizei behindert wurden – wie das erschütternde Handyvideo eines Augenzeugen dokumentiert.

Mit **Nicole Kramm Caifal**, einer chilenischen Fotografin, stellt DEAR FUTURE CHILDREN ein weiteres Opfer der Staatsgewalt vor: Sie verlor durch ein Gummigeschoss der Polizei ein Auge. Sie steht exemplarisch für die rund 400 Menschen, die ihr Augenlicht verloren. Rayens Besuch bei der Fotografin endet mit einer Einstellung, die zeigt, wie die beiden Frauen ihre *Hände halten. Ein starkes Bild, das die - Rayen so wichtige - Solidarität zum Ausdruck bringt. Eine eindrucksvolle Montagesequenz (S 12) zeigt **Streetart**, die sich auf künstlerische Weise mit diesem Skandal auseinandersetzt.



Rayens Erwähnung der „Frauen mit den Pfannen und den Holzlöffeln“ (S 2) verweist auf den „**Cacerolazo**“, eine besonders in Lateinamerika verbreitete friedliche, aber lautstarke Protestform, bei der die Demonstrierenden mit Kochgeschirr Lärm machen. Mit diesem eindrucksvollen Bild verdeutlicht DEAR FUTURE CHILDREN, das Protestieren bedeutet, auf sich aufmerksam zu machen und seine Stimme zu erheben.



Viele der geschilderten sozialen und gesellschaftlichen Konflikte in Chile finden sich aktuell in zahlreichen Gesellschaften. Am Beispiel Chiles können zum Beispiel im Fach Sozialwissenschaften „komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit“ analysiert werden (siehe unten: Lehrplanbezüge).

Zum im Film nur kurz erwähnten historischen Hintergrund gehört auch die 17-jährige brutale Militärdiktatur unter General Augusto Pinochet (1973-1990), der Tausende Chilenen zum Opfer fielen. Sie wurden gefoltert, ermordet oder verschwanden einfach. Das Wissen um diesen historischen Hintergrund setzt der Film bei den nicht-chilenischen Zuschauer:innen voraus. Im Unterricht kann dieser Aspekt vor- oder nachbereitet werden.

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Was erfahren wir im Film über den Auslöser der Proteste? [Tipp: S 2]
- Faktencheck: Chile. Rayen behauptet, dass Chile als eines der reichsten Länder Lateinamerikas gilt. Überprüfen Sie diese Behauptung und recherchieren Sie die Ursachen für die trotzdem herrschende soziale Ungleichheit.
- Wasserprivatisierung: Chile ist das einzige Land der Welt, in dem die Wasserversorgung fast vollständig privatisiert ist. Recherchieren Sie die Hintergründe und Folgen. Stützen Sie sich zum Beispiel auf den Online-Artikel „Der chilenische Wasser-Krieg“.²
- Rayen erinnert sich an den 18. Oktober (2019). Recherchieren Sie die Ereignisse. [Als Reaktion auf die Ausschreitungen verhängte der chilenische Staatspräsident Sebastián Piñera den Ausnahmezustand für die Hauptstadt Santiago de Chile.]
- Rayen erzählt im Film von den „Frauen mit den Pfannen und den Holzlöffeln“. Recherchieren Sie, was sich hinter dem Hashtag #Cacerolazo verbirgt und wo diese besonders in Lateinamerika verbreitete Protestform ihren Ursprung hat.
- Kunst als Protestform: Rayen zeigt mehrfach Streetart, die gesellschaftliche Missstände thematisiert und die Regierung anklagt. Diskutieren Sie – zum Beispiel im Kunstunterricht –, ob es zu den Aufgaben von Kunst gehört, gesellschaftliche Realität zu reflektieren und ggfs. zu verändern.

Hilda (Uganda): Klimawandel

„Warum lernen oder studieren, wenn die Zukunft ungewiss ist?“ (Hilda)

Laut der 18. Shell-Jugendstudie 2019 liegt 71 % der Jugendlichen in Deutschland der *Schutz der Umwelt* am Herzen. Fast drei von vier deutschen Jugendlichen nennen die *Umweltverschmutzung* als das Hauptproblem, das ihnen Angst macht, gefolgt von der Angst vor Terroranschlägen (66 %) sowie dem *Klimawandel* (65 %).³

Seit 2019 engagieren sich Jugendliche in vielen Staaten der Welt in der globalen Klimaschutzbewegung „**Fridays for Future**“ (FFF), die ihren Ausgangspunkt im einsamen Schulstreik der jungen Schwedin Greta Thunberg hatte. DEAR FUTURE CHILDREN stellt uns mit der 22-jährigen Studentin **Hilda Flavia Nakabuye** die Gründerin von **Fridays for Future Uganda** vor und zeigt die afrikanische Klimaaktivistin bei ihrem nationalen und internationalen Engagement gegen den Klimawandel.

Hildas Erzählstrang bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Unterricht:

Am Beispiel von Hilda erzählt der Film exemplarisch von den konkreten Auswirkungen des Klimawandels: Durch extreme Wetterereignisse (Trockenheit und heftige Regenfälle) verloren ihre Eltern ihre Plantage. Der Film begleitet Hilda bei zahlreichen Aktionen in Uganda: Die Müllsammelaktion am Fluss verdeutlicht die enorme Umweltverschmutzung. Wie mühsam die Schaffung eines Bewusstseins für den Klimawandel ist, zeigt die Sequenz, in der Hilda allein mit einem Plakat an der Straße steht. Wir sehen sie zusammen mit einer Mitarbeiterin des Umweltministeriums bei der mühsamen Überzeugungsarbeit im Gespräch mit jungen Männern auf der Straße. Im Radiointerview wirbt sie bei Jugendlichen für ihr Anliegen. Mit vielen anderen demonstriert sie bei einer Aktion der Rotaract Earth Initiative.



² <https://www.dw.com/de/der-chilenische-wasser-krieg/a-52570042>

³ <https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie.html>

Zu den beeindruckendsten Sequenzen gehört Hildas bewegende Rede auf dem „**C40 World Mayors Summit**“, der vom 9.-12. Oktober 2019 in Kopenhagen stattfand (vgl. den Text im Anhang). Neben Hilda ist auf dem Podium u.a. **Luisa Neubauer** zu sehen, die zu den bekanntesten Gesichtern von Fridays for Future Deutschland gehört.⁴ Beiläufig stellt der Film durch diese Einstellung eine Verbindung zwischen zwei FFF-Ländersektionen her und verdeutlicht so, dass es sich um eine weltweite Bewegung handelt. Bewusst stellt Regisseur Franz Böhm diese Sequenz an das Ende seines Hauptteils (siehe unten: Struktur des Films), ehe die drei Protagonistinnen in der Schlusssequenz ein Fazit ziehen.



Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- Folgen des Klimawandels: Von welchen Folgen des Klimawandels für Uganda erzählt der Film? Notieren Sie sich Stichworte in den Hilda-Sequenzen und achten Sie auch auf die Texttafel am Ende des Films.
- Der Film zeigt Hilda beim „C40 World Mayors Summit“, der vom 9.-12. Oktober 2019 in Kopenhagen stattfand.⁵ Informieren Sie sich über die Ergebnisse dieser Konferenz.
- Bei einer Aktion von FFF Uganda tragen die Menschen grüne T-Shirts, auf denen **#REI19** zu lesen ist. Informieren Sie sich - z.B. bei Facebook⁶ oder Twitter⁷ -, welche Aktion/Initiative sich hinter diesem Hashtag verbirgt. [Lösung: REI ist die Abkürzung der Rotaract Earth Initiative, einer jährlichen Kampagne der Rotaractors in Uganda, die im April 2015 damit begonnen haben, 10 Millionen Bäume zu pflanzen.]
- Hilda erzählt im Film, dass Klimaschutz in Uganda nicht in der Schule thematisiert wird. Diskutieren Sie für Deutschland: Soll der Klimawandel (noch) stärker in der Schule behandelt werden?
- „Der Klimawandel ist Gottes Plan.“ Hilda erzählt, dass ihr Professor an der Universität den Klimawandel leugnet (Hilda-Sequenz 2). Recherchieren Sie Argumente gegen die Behauptungen von Klimawandel-Leugner:innen, zum Beispiel auf der Website www.klimafakten.de.
- Hilda stellt Jugendlichen im Radio eine Frage: „*Warum lernen oder studieren, wenn die Zukunft ungewiss ist?*“ Was wäre Deine/Ihre Antwort darauf?
- Tipp für Lehrende zum Thema „Extreme Wetterereignisse in Deutschland“. Auf der vom BMU betriebenen Website „Umwelt im Unterricht“ (siehe Webtipps) finden Sie zum Thema „*Extreme Ereignisse: Lässt der Klimawandel das Wetter verrücktspielen?*“ aktuelle Materialien für die Grundschule und Sekundarstufe.
- Müllsammelaktionen: Im Film ist Hilda mit Mitstreiter:innen bei einer Müllsammelaktion am Fluss gezeigt. Informieren Sie sich mit Hilfe der Webtipps über Müllsammelaktionen in Deutschland.
- Seit über 30 Jahren ruft die US-Umweltorganisation Ocean Conservancy zur größten freiwilligen Meeresschutzaktion auf. Informieren Sie sich über den International Coastal Cleanup Day (ICC)
- Tipp für Lehrer:innen: Im Verlag an der Ruhr sind Kopiervorlagen zum Thema „Fridays for Future“ für die Klassen 7-13 (WEIß 2019) und für den Erdkundeunterricht der Klassen 7-10 digitale Unterrichtseinheiten „Der Klimawandel und seine Ursachen“ erschienen.

⁴ Aktuell ist Neubauer auch in Jim Raketes Dokumentarfilm Now! zu sehen.

⁵ <https://www.c40.org/events/the-2019-c40-world-mayors-summit-in-copenhagen>

⁶ <https://www.facebook.com/rotaractearthinitiative/>

⁷ <https://twitter.com/earthrotaract>

Pepper (Hongkong): Demokratie und Menschenrechte

Die Hongkong-Sequenzen zeigen eine ganz besonders mutige junge Frau: Protagonistin „Pepper“ ist im Film immer mit einer schwarzen Maske und einem großen Hut zu sehen, da sie aus Schutz vor Verfolgung und Verhaftung anonym bleiben muss. Mit ihr nimmt uns Regisseur Franz Böhmer mitten hinein in die Revolte in der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong im Jahr 2019. „Pepper“ gehört zu den **„Tapferen“**, wie die radikalen jungen Aktivist:innen genannt wurden (vgl. Loong-Yu 2020, S. 82ff). Ein großer Teil der Protestierenden gehörte der „Generation 1997“ an, die nach 1997 geboren wurde (vgl. Loong-Yu 2020, S. 70ff).

Historischer Hintergrund der Proteste im Jahr 2019 ist die Übergabe Hongkongs an die Volksrepublik China im Jahr 1997, die im Film mit einer kurzen Archivaufnahme von **Chris Patton**, dem letzten Gouverneur von Hongkong, gezeigt wird. Für die ehemalige britische Kronkolonie wurde ein Sonderstatus mit dem Grundsatz „Ein Land, zwei Systeme“ vereinbart.

Auslöser der Proteste 2019 war ein geplantes Auslieferungsgesetz, das die Auslieferung von Häftlingen an die Volksrepublik China ermöglichen und nach Auffassung von Kritikern die Unabhängigkeit Hongkongs einschränken sollte. Über den Inhalt des Gesetzes und die Reaktionen darauf informiert eine Montagesequenz mit Archivmaterial verschiedener Fernsehsender (22:04-23:05):

„Tausende sind zu einer Demonstration zusammengekommen, um gegen das Auslieferungsgesetz zu kämpfen. / Dieses Gesetz würde es erlauben Hongkonger auf Verdacht nach China zu bringen, einfach so. / Kritiker sind besorgt, dass dies Peking die Kontrolle der Region erleichtern würde. / Live aus Hongkong. Sie demonstrieren gegen ein Gesetz, das Auslieferungen erleichtern würde. / Am Nachmittag kam es zu Ausschreitungen zwischen Polizei und Demonstranten.“ [Transkription der Untertitel]

Gegen diesen Gesetzentwurf kam es seit Juni 2019 zu Massenprotesten: Am **9. Juni 2019** demonstrierten eine Million (!) Menschen,⁸ am 16. Juni 2019 sogar zwei Millionen(!) Menschen. DEAR FUTURE CHILDREN zeigt die diese Massendemonstrationen auf den Straßen Hongkongs in eindrucksvollen Panoramaeinstellungen (siehe unten: Kontrastmontage). Trotz massiver Polizeigewalt gegen die Demonstrant:innen kam es auch im August und September zu zahlreichen weiteren großen Protesten, u.a. einem erfolgreichen politischen Generalstreik am 5. August.

Über die Forderung nach Rücknahme des Gesetzentwurfs hinaus wurden von der protestierenden Demokratiebewegung weitere Forderungen aufgestellt. Die **„fünf Forderungen“**, die auch von einem Redner im Film erwähnt werden (S 4), lauteten:

„Rücknahme des Auslieferungsgesetzes, Stopp der Bezeichnung von Demonstrierenden als „Randalierer“, Fallenlassen der Anklagen gegen Demonstrierende, „Durchführung einer unabhängigen Untersuchung des Verhaltens der Polizei, Einführung eines echten allgemeinen Wahlrechts für die Wahlen des LegCo [= Legislative Council/Legislativrat] und der Regierungsspitze“ (LOONG-YU 2020, S. 38-39).

Doch auch wenn das Gesetz zurückgezogen wurde: Am 30. Juni 2019, kurz vor dem 23. Jahrestag der Rückgabe Hongkongs am 1. Juli, trat ein chinesisches Sicherheitsgesetz für Hongkong in Kraft, das u.a. die Meinungs- und Versammlungsfreiheit (weiter) einschränkte und zu einer Verschärfung der Spannungen führte.

Im Fach Politik können die Pepper-Sequenzen daher genutzt werden, um sich intensiver mit den Ursachen und dem Verlauf des Hongkong-Konflikts und dem Sonderstatus Hongkongs zu beschäftigen.

⁸ Pepper: „Ich habe zum ersten Mal am 9. Juni demonstriert“ (Pepper-Sequenz 1).

Fragen, Anregungen und Arbeitsaufträge:

- „*Ein Land, zwei Systeme*“: Informieren Sie sich – zum Beispiel mit Hilfe eines Artikels auf der Website des Auswärtigen Amtes⁹ - über den Sonderstatus der ehemaligen britischen Kronkolonie.
- „*Fünf Forderungen! – Nicht eine weniger!*“: Im Film wird von „fünf Forderungen“ gesprochen, die aber nicht erläutert werden (S 4 und 10). Informieren Sie sich über diese Forderungen (zum Beispiel mit Hilfe der Webtipps) und recherchieren sie, welche dieser Forderungen erreicht wurden.
- *Regenschirm-Bewegung*: Ein Redner erwähnt die Regenschirm-Bewegung („Umbrella Movements“) des Jahres 2014. Informieren Sie sich über die Ziele der damaligen Protestbewegung.
- „*Mapper*“: Der linke Publizist Au LOONG-YU (2020) unterscheidet bei den „Tapferen“ zwischen den „Frontlinern“, die auch Gewalt gegen Polizei anwendeten, und anderen Aktivist:innen, die unterstützende Funktionen übernahmen (S. 84ff). Im Film werden mit „Adaly“ & „Jaxson“ zwei weitere junge Aktivistinnen aus Hongkong vorgestellt, die als „Mapper“ arbeiten. Beschreiben Sie, worin ihre Unterstützung bestand.
- *Slogans und Symbole*: Zählen Sie Slogans und Symbole der Protestbewegung auf, die im Film zu sehen oder zu hören waren. Recherchieren Sie ihre Bedeutung. [Mögliche Antworten: „*Sei Wasser*“ (Pepper-Sequenz 3) verweist metaphorisch auf die Bedeutung von mobilen Protesten an wechselnden Orten. – Gleich zweimal ist im Film (S 1 und 18) ein Transparent mit dem Slogan „*Fight for Freedom - Stand with Hong Kong*“ zu sehen (siehe Abb.). Auf einer Kundgebung zu Beginn von S 4 skandiert die Menge „*Befreit Hongkong! – Die Revolution unserer Zeit*“ (Liberate Hong Kong - Revolution of our times). Auch in S 10 ist dieser Ruf nochmals zu hören und in S 14 auf einer Fahne zu lesen (siehe Abb.). – Die *Regenschirme* verweisen natürlich auf die Regenschirm-Bewegung von 2014.]



- Zur Diskussion: Für Pepper und die „Tapferen“ ist klar: Gegen die Einschränkung von Grundrechten muss man sich notfalls auch mit Gewalt wehren. Diskutieren Sie diese Auffassung.

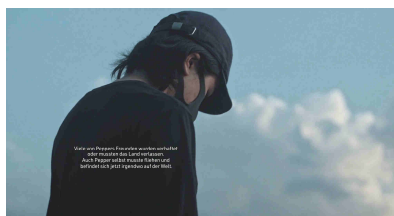
⁹ <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/hongkong-node/sonderstatus-hongkong/2239262>

Filmische Gestaltung

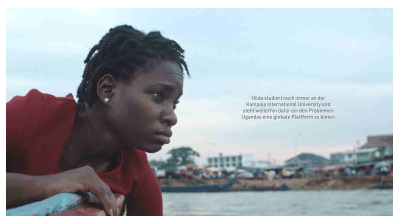
Seine Wirkung als „**Impact Film**“ bezieht DEAR FUTURE CHILDREN aus der kunstvollen Montage, die (a) Aussagen der drei Protagonistinnen, (b) Sequenzen im Stil des *Direct Cinema* (eindrucksvoll eingefangen von Kameramann Friedemann Leis) und (c) Archivaufnahmen aus Nachrichtensendungen und Reportagen miteinander verbindet. Nicht nur die Originaltöne der jungen Frauen, auch die Musik trägt entscheidend zum nachhaltigen Eindruck des Films bei.

Die Struktur des Films

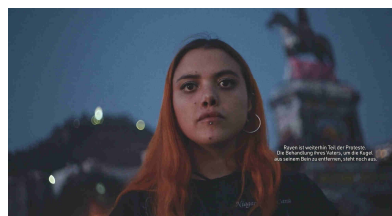
Nach der **Titelsequenz** (S 1) sind die drei Protagonistinnen im **Hauptteil** des Films (S 2-16, ab 2:10) in drei alternierenden Erzählsträngen in einer Parallelmontage zu sehen, die aus jeweils fünf Sequenzen bestehen. End- und Höhepunkt dieses Teils stellt Hildas Rede auf dem „C40 World Mayors Summit“ dar. In der sich anschließenden **Schlussequenz** (S 17-19, ab 1:20:40) kommen alle drei Aktivistinnen noch einmal mit einer Art Fazit zu Wort: Pepper empfindet ihren Kampf für Demokratie und Freiheit als gescheitert. Ob Hilda und die Klimaschutz-Mitstreiter:innen erfolgreich sein werden, ist noch offen. Konsequenterweise endet der Film mit Rayen, um den Zuschauer:innen Mut zu machen. Denn ihr Kampf war – zumindest teilweise – erfolgreich. Texteinblendungen informieren über die aktuelle Situation der Protagonistinnen. Durch die Parallelmontage werden die drei jungen Aktivistinnen miteinander verbunden und ihre Gemeinsamkeit als Vertreterinnen einer weltoffenen Generation betont.



Pepper

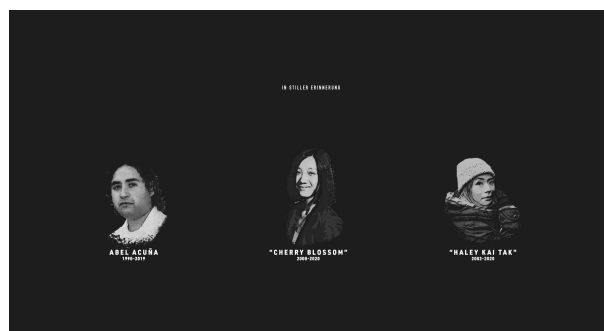
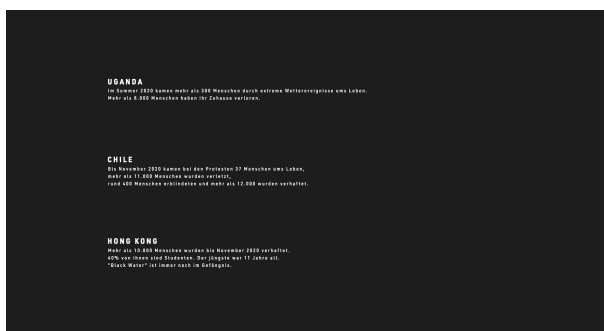


Hilda



Rayen

Abschließend informiert eine **Texttafel** (S 20) über Uganda, Chile und Hongkong, ehe mit einer weiteren letzten Texttafel „in stiller Erinnerung“ drei verstorbenen Aktivist:innen Abel Acuña (1990-2019), „Cherry Blossom“ (2000-2020) und „Haley Kai Tak“ (2002-2020) gedacht wird (siehe auch Anlage).



Sequenzübersicht

(1) Titelsequenz (0:00-2:10)		
(2) Rayen 1 (2:10-8:52)	(3) Hilda 1 (8:52-15:49)	(4) Pepper 1 (15:49-23:54)
(5) Rayen 2 (23:54-26:27)	(6) Pepper 2 (26:27-28:31)	(7) Hilda 2 (28:31-34:51)
(8) Pepper 3 (34:51-38:57) [+ Mapper]	(9) Rayen 3 (38:57-50:51) [Abel]	(10) Pepper 4 (50:41-55:07)
(11) Hilda 3 (55:07-59:14)	(12) Rayen 4 (59:14-1:04:16)	(13) Hilda 4 (1:04:16-1:07:05)
(14) Pepper 5 (1:07:05-1:12:44)	(15) Rayen 5 (1:12:44-1:15:34)	(16) Hilda 5 (1:15:34-1:20:40)
(17) Pepper 6 (1:20:40-1:21:58)	(18) Hilda 6 (1:22:12-1:22:51)	(19) Rayen 6 (1:22:51-1:24:19)
(20) Texttafeln (1:24:19-1:25:11)	(21) Filmtitel und Abspann	

Das Verhältnis von Bild und Ton

In DEAR FUTURE CHILDREN gibt es keinen allwissenden Kommentar eines Sprechers wie im expositorischen Dokumentarfilm bzw. „Documentary“, der die gezeigten Bilder erläutert (vgl. hierzu DECKER 1994 und LIPP 2016). In seinem Dokumentarfilm verzichtet Regisseur Franz Böhm auf den Off-Kommentar eines „Erzählers“ und lässt stattdessen die drei jungen Frauen ausführlich zu Wort kommen (vgl. Filmprotokoll im Anhang). Häufig sind sie jedoch nicht als Sprecherinnen im Bild zu sehen, sondern nur im „Off“ zu hören:

(a) Sehr häufig dient die Stimme einer Aktivistin als akustische Klammer: Während ihre Stimme zu hören ist, sehen wir Archivbilder, die das gezeigte Ereignis illustrieren. (b) In anderen Sequenzen geht die Protagonistin einer Handlung nach, während ihre Stimme aus dem Off zu hören ist, so zum Beispiel, wenn Rayen vor einer Mauer mit Graffiti oder einer Fotowand mit Bildern der Todesopfer steht, und über den Preis ihres Engagement nachdenkt. (c) In wieder anderen Sequenzen begleitet die Kamera die Protagonistin im Stil des „Direct Cinema“ bei Aktionen (z.B. Hilda bei der Müllsammelaktion) oder ist bei Gesprächen dabei (z.B. Rayen zu Besuch bei Abels Familie und der Fotografin Nicole Kramm Caifal, Hilda und ihre Mutter zuhause).

Einzelne Sequenzen des Films – zum Beispiel die Titel- oder Schlusssequenz – lassen sich daher sehr gut zur Analyse der sog. Ton-Bild-Schere,¹⁰ also der Beziehung zwischen dem Ton (hier: Off-Stimme) und den gezeigten Bildern, verwenden.

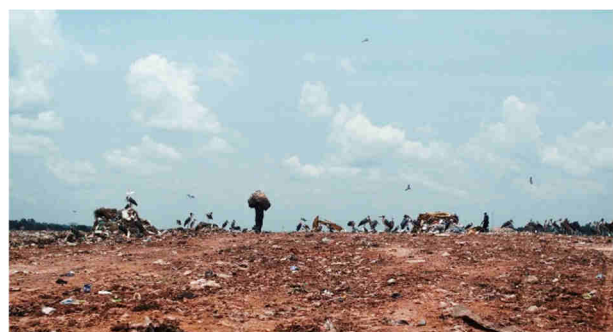
Archivmaterial (Archival Footage)

Regisseur Franz Böhm stützt sich in seinem Film in zahlreichen Sequenzen des Films auf Archivmaterial (*Archival Footage*) aus verschiedenen Quellen, die im Abspann genannt werden (siehe Screenshot im Anhang). Er verwendet häufig Berichte renommierter internationaler TV-Sender, um die Zuschauer:innen in kurzen Montagesequenzen über den politischen Hintergrund zu informieren. So zum Beispiel, wenn es um die Proteste gegen das geplante Auslieferungsgesetz in Hongkong (S 4) oder die Verabschiedung des umstrittenen chinesischen Sicherheitsgesetzes für Hongkong (S 14) geht.

Besonders spektakulär und eindrücklich ist jedoch die Verwendung eines Handyvideos in der Mitte des Films, das dokumentiert, dass der Tod von Abel Acuña (s.o.) hätte verhindert werden können.

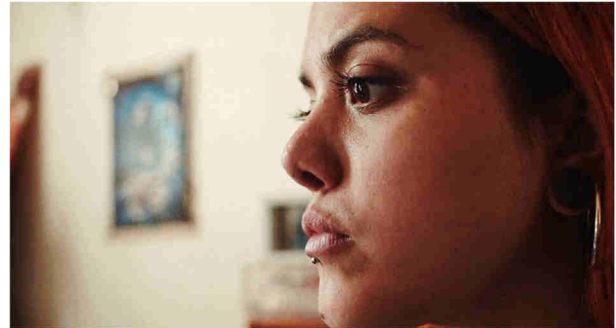
Kontrastmontagen

Eindrucksvoll verwendet Böhm beim Übergang zwischen Szenen das Mittel der Kontrastmontage – sowohl auf der Bild- als auch auf der Tonebene. Wenn zum Beispiel Hilda davon spricht, dass Uganda früher „die Perle Afrikas“ genannt wurde und von einer Panoramaeinstellung der grünen Landschaft zu einer Müllhalde geschnitten wird, verdeutlicht der Film eines der größten Probleme des ostafrikanischen Staates: die Umweltverschmutzung.

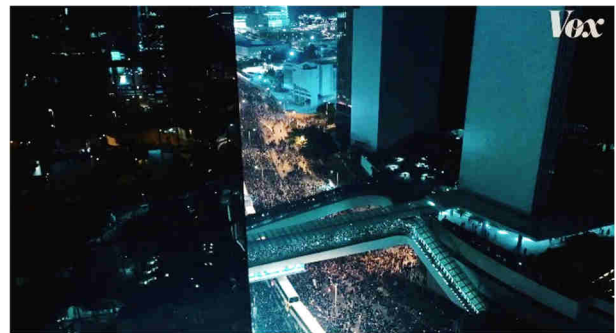
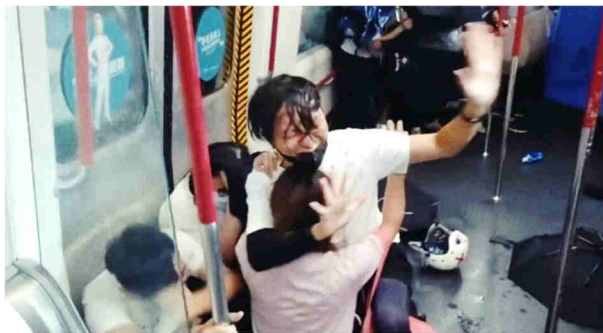


¹⁰ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/t:textbildschere-6298>

Bei anderen Übergängen arbeitet der Film mit einer *akustischen* Kontrastmontage zwischen laut und leise, so zum Beispiel, wenn nach den Bildern fröhlich singender Konzertbesucher die Musik abrupt verstummt und Rayen nach einem Moment der Stille beginnt, von ihren Tattoos und dem Verhältnis zu ihrem Vater erzählt. Franz Böhm gewährt uns in seinem Film persönliche Einblicke und zeigt verschiedene Facetten: Wir lernen alle drei jungen Aktivistinnen auch als nachdenkliche, ihren Aktivismus reflektierende Menschen kennen.



Eine visuell und akustisch besonders beeindruckende Kontrastmontage: Nach Archivaufnahmen, die unruhige Handyaufnahmen brutaler Polizeigewalt in der U-Bahn zeigen, während auf der Tonebene die Schreie der prügelnden Polizisten und die Hilferufe der Opfer zu hören sind, schneidet Böhm zur Reaktion der Zivilgesellschaft: Panoramaeinstellungen verdeutlichen den millionenfachen Massenprotest auf den Straßen des nächtlichen Hongkongs.



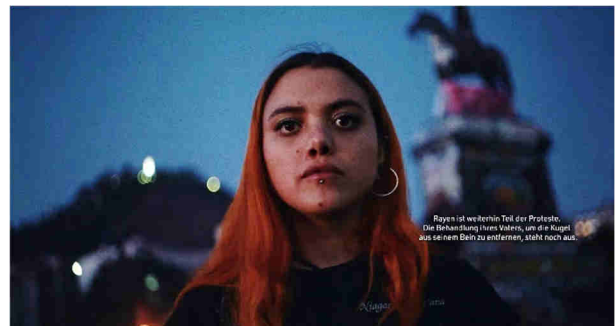
Filmmusik

Viele Sequenzen in DEAR FUTURE CHILDREN sind mit Musik unterlegt, die oft kommentierend eingesetzt wird. Wenn wir zum Beispiel Bilder einer Flutkatastrophe in Uganda sehen, evoziert die Musik die konkreten Folgen des Klimawandels für Hilda.

Besonders auffällig wird die Musik in der Titel- und der Schlusssequenz eingesetzt. Am Ende des Films beginnt die Musik leise, klingt nachdenklich-melancholisch – passend zu Peppers resigniertem Fazit „Es war alles umsonst“. Bei Hildas Fazit wird die Musik – wie bereits in der Titelsequenz – rhythmusorientierter. Bei Rayens Fazit steigert sich die Musik ins Pathetische, bis Rayen in triumphaler Pose auf der Plaza de la Dignidad in Szene gesetzt wird.



Rayen (off): I owe this to my future children.

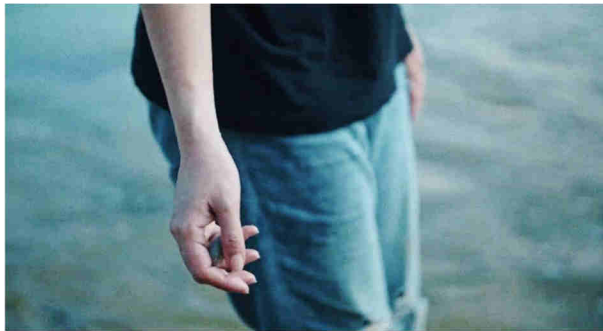


Rayen: Schlussbild auf der Plaza de la Dignidad

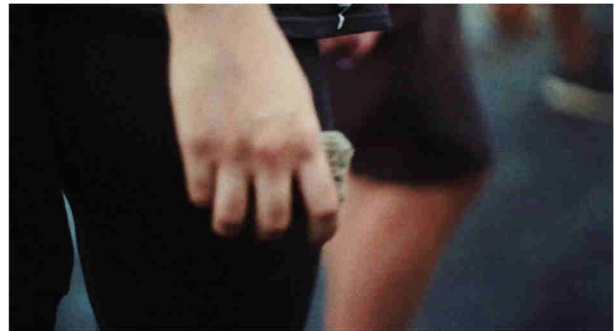
Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung

- ? Übung: Welche Bilder (Einstellungen) haben Sie visuell besonders beeindruckt?
- ? Mit welchen Gestaltungsmitteln wird bereits zu Beginn des Films in der Titelsequenz signalisiert, dass es sich um einen Dokumentarfilm handelt?
- ? Dokumentarfilm: In seiner Einführung „Spielarten des Dokumentarischen“ unterscheidet Thorolf LIPP (2016) folgende fünf „Prototypen“ des Nonfiktionalen Films: (1) Plotbasierter Dokumentarfilm, (2) Nonverbaler oder Symphonischer Dokumentarfilm, (3) Documentary, (4) Direct Cinema und (5) Cinéma Vérité. Um welche Art von Dokumentarfilm handelt es sich bei DEAR FUTURE CHILDREN bzw. welche „Spielarten“ werden miteinander kombiniert?
- ? Wer ist als Sprecher:in im Film zu hören?
- ? Welche verschiedenen Arten von Bildmaterial werden im Film verwendet?
- ? Kontrastmontagen: Nennen Sie Beispiele für visuelle oder akustische Kontrastmontage und beschreiben Sie ihre Funktion.
- ? Filmmusik: Beschreiben Sie die Funktion der Filmmusik, exemplarisch am Beispiel der Titel- oder Schlussequenz.

Übung: Match-Cut



Stein in der Hand von Pepper



Stein in der Hand einer Frau in Chile

Im Finale des Films hebt „Pepper“ einen Stein auf. Der Film schneidet mit Hilfe eines Match-Cuts (Motiv und Bewegung) zu einer anderen jungen Frau, vielleicht Rayen. Interpretieren Sie diesen Match-Cut.

Exemplarische Analyse eines Ausschnitts: Titelsequenz

Wie führt man in einen Film ein, der von drei verschiedenen Protagonistinnen an drei verschiedenen Schauplätzen erzählt? Wie werden die Zuschauer:innen neugierig gemacht? DEAR FUTURE CHILDREN führt mit einer eindrucksvollen (Vor-)Titelsequenz in den Film ein, die sich hervorragend zur Analyse im Unterricht eignet.

Mit Hilfe von Leitfragen zu wichtigen Parametern der filmischen Gestaltung kann herausgearbeitet werden, wie in dieser Sequenz die Protagonistinnen und alle wichtigen Themen und Motive mit filmischen Mitteln eingeführt werden. Zur Unterstützung der Analyse kann ein Einstellungsprotokoll verwendet werden (siehe Anhang).

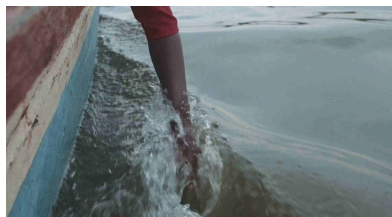
Der Aufbau des Ausschnitts

Die Sequenz besteht aus fünf leicht abgrenzbaren Segmenten:

- (1) **Produktionsangaben** (7 E, E 1-7, 0:00-0:22). Vier Texttafeln mit weißer Schrift auf schwarzem Grund informieren über die Produktionsfirmen des Films: (1) „Nightrunner Productions and Schubert Film presents“, (2) „in Co-Production with Lowkey Films“, (3) „in Co-Production with Übergrafisch“ und (4) „Supported by the MFG Film Fund Baden-Württemberg“. Dazwischen sind drei Einstellungen geschnitten, die – ohne dass es für die Zuschauer:innen schon eindeutig erkennbar ist – Momente der Proteste in Chile zeigen (0:00-0:22). Auf der Tonebene ist dramatische Filmmusik zu hören sowie hyperrealistische Geräusche. Eine Ab- und Aufblende markiert den Übergang zur Vorstellung von Rayen im Chile-Segment.
- (2) **Chile** (13 E, E 8-20, 0:22-1:03, 3,2): Durch die Stimme eines Reporters aus dem Off („Straßenproteste setzen die Regierung Chiles zunehmend unter Druck.“) werden die Einstellungen E 8-20 in Chile verortet. Unterstützt wird die Verortung auch durch eine spanische Parole an der Wand (E 8) und eine chilenische Flagge (E 9) - Beispiele für die filmische Anknüpfung an das Weltwissen der Zuschauer:innen. Ein harter Kontrast zwischen einer Totalen (E 20) und der folgenden Detailaufnahme einer Hand, die durch das Wasser gleitet (E 21), leitet zum nächsten Schauplatz über. Der leise, kontinuierlich im Hintergrund zu hörende Soundteppich steigert sich gegen Ende des Segments und wechselt zu rhythmischer, perkussionsorientierter Musik.



E 20



E 21a



E 21b

- (3) **Uganda** (9 E, E 21-29, 1:03-1:27, 2,7): Als sich die Kamera zu Beginn dieses Segments von der Hand den Arm entlang nach oben bewegt (E 21b), sehen wir zum ersten Mal das Gesicht von Hilda. Die folgenden acht Einstellungen zeigen Hilda bei verschiedenen Aktionen im späteren Verlauf des Films (siehe **Arbeitsblatt**). Durch einen Match-Cut (Regen) wird zum nächsten Segment übergeleitet. Hinweise auf Uganda: das Transparent mit der Aufschrift „Uganda Rotaract District 9211“ (E 23) und Hildas Erzählung („Es passiert nicht oft in Uganda [...]“) (E 26).
- (4) **Hongkong** (18 E, E 30-E47, 1:27-2:00, 1,83). Auch in diesem Segment wird durch die Off-Stimme einer Reporterin auf den Schauplatz verwiesen: „Die Proteste in Hongkong wurden von der Polizei unterdrückt“ (E 31). Während ein anderer Reporter kurz danach davon spricht, dass die Demonstranten „mehr Demokratie und die weitere Unabhängigkeit Hongkongs“ fordern, ist auf der Bildebene ein Transparent mit dem Slogan „Fight for

Freedom - Stand with Hong Kong“ zu sehen, das später in S 4 (18:38-18:43) noch einmal gezeigt wird.

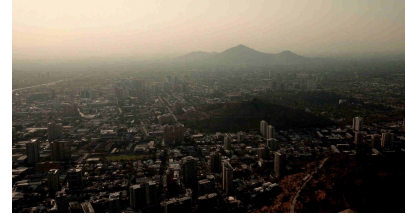
- (5) Filmtitel (1 E, E 48, 2:00-2:20): Den Abschluss der Titelsequenz bildet eine im Gegenlicht aufgenommene Einstellung, in die der Filmtitel eingeblendet wird, während die Musik langsam ausgeblendet wird. Eine Ab- und Aufblende leitet zu einer Panoramaeinstellung von Santiago de Chile über – dem Schauplatz des ersten Erzählstrangs.



E 48a



E 48b

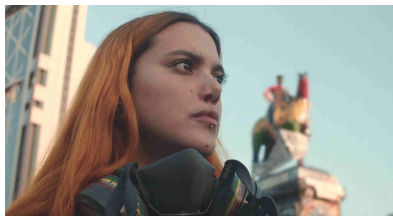


E 49

Filmsprachliche Beobachtungen: Bildebene

Einstellungslänge: Der Ausschnitt ist 130 Sekunden lang (TC: 0:00-2:10) und besteht aus 48 Einstellungen (E), was einer durchschnittlichen Einstellungslänge von ca. 2,7 Sekunden entspricht. Dabei variiert die Schnittfrequenz der drei mittleren Segmente stark: Das Hongkong-Segment weist mit einer durchschnittlichen Einstellungslänge von 1,83 Sekunden die höchste, das Chile-Segment mit einer durchschnittlichen Einstellungslänge von 3,2 Sekunden die niedrigste Schnittfrequenz auf. Die Schnittfrequenz steigert sich innerhalb der Sequenz von Segment zu Segment.

Einstellungsgrößen: Während in der Sequenz eher weite Einstellungsgrößen vorherrschen, werden die drei Protagonistinnen mit einer langen Großaufnahme ihres Gesichts in den Film eingeführt (E 17, E 21 und E 43). Interessanterweise erfahren die Zuschauer:innen jedoch noch nicht den Namen der gezeigten Protagonistinnen.



E 17: Rayen



E 21: Hilda



E 43: „Pepper“

Kamerabewegungen: Viele Einstellungen dieses Ausschnitts sind durch starke Kamerabewegungen bis hin zu Reißschwenks gekennzeichnet. Daher ist der Kontrast zu den eher statischen bis ruhigen Einstellungen besonders auffällig.

Zeitlupe: Zu den besonders auffälligen filmischen Mitteln gehört die Zeitlupe, die es erlaubt, durch die Verlangsamung auch rasche Bewegungen gut beobachten zu können. Zeitlupen markieren häufig auch besondere Momente in Filmen.¹¹ In der Titelsequenz von Dear Future Children wird sie in mehreren Einstellungen verwendet (siehe Einstellungsprotokoll im Anhang), auch im späteren Verlauf des Films ist ihr Einsatz zu beobachten.

Filmsprachliche Beobachtungen: Tonebene

Sprache: Bereits in dieser Sequenz wird ein hervorstechendes Mittel des Films deutlich: Auf der Tonebene ist meist eine Stimme aus dem Off zu hören, die entweder von Reporter:innen aus Archivmaterial stammt oder von einer der drei von Regisseur von Franz Böhm interviewten Protagonistinnen. Schlüsselwörter sind Ungleichheit, Polizeigewalt, Klimawandel, Demokratie, Unabhängigkeit, Freiheit (siehe **Arbeitsblatt**). Gemeinsam ist den Statements der drei jungen

¹¹ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/z:zeitlupe-723>

Frauen, dass sie von *Protesten* sprechen (siehe **Arbeitsblatt**). Bereits in der Titelsequenz wird also sehr deutlich auf das wichtige Motiv der sozialen (Protest-) Bewegung hingewiesen.

Zusammenfassung

Bei diesem Ausschnitt handelt es sich um die Titelsequenz, die mit der Nennung der Produktionsfirmen beginnt und der Einblendung des Filmtitels endet. Die Sequenz fungiert als eine Art „Teaser“, der nicht nur die Protagonistinnen und den Schwerpunkt ihres Engagements vorstellt, sondern auch schon auf einzelne Sequenzen vorverweist.

Eine hohe Schnittfrequenz (besonders im Hongkong-Segment), rasch wechselnde Schauplätze, unterschiedliche Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen sorgen in dieser Sequenz für ein hohes Maß an **formaler Spannung**. Die rasante und rhythmische Montage wird zudem noch durch die Filmmusik von Hannes Bieber & Leonard Kübner unterstrichen. Der Montagesequenz gelingt es eindrucksvoll, die Zuschauer:innen mit formalen Mitteln in den Film hineinzuziehen, von der Dynamik sozialer Bewegungen zu erzählen und die Energie ihrer Aktivist:innen zu verdeutlichen.

Mögliche Arbeitsaufträge zur exemplarischen Analyse:

- Aufgabe (vor der Sichtung): Entscheiden Sie sich für eines der folgenden filmischen Gestaltungsmerkmale, auf das Sie bei der Sichtung besonders achten: Einstellungsgrößen, Kamerabewegung, Musik, Zeitlupe.
- Übung (vor der Sichtung): Schauen Sie sich den Ausschnitt *ohne* Ton an. Was erfahren Sie auch ohne Ton über die Protagonistinnen (Wer?), die Schauplätze (Wo?), konkreten Ereignisse (Was?) und den historisch-politischen Hintergrund?
- Übung (unmittelbar nach der Sichtung): Bitte nennen Sie *eine* Einstellung, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist.
- Aufgabe (nach der Sichtung): Benennen Sie filmsprachliche Besonderheiten. Welche Einstellungen stechen durch die Verwendung eines Mittels hervor, das in der Sequenz sonst nicht verwendet wurde?
- Formale Spannung: Errechnen Sie die Schnittfrequenz der gesamten Sequenz und der einzelnen, einem Schauplatz zugeordneten Segmente. Welches Segment weist die höchste Schnittfrequenz auf?

Filme zum Thema „Klimawandel“

- 11th Hour – 5 vor 12 (The 11th Hour) (2007). R: Leila Conners & Nadia Conners.
- Aufschrei der Jugend (2020) [TV/Kino]. Autor:in: Kathrin Pitterling. [FFF Deutschland]
- Dear Future Children (2021). Regie: Franz Böhm. [FFF Uganda]
- Guardians of the Earth (2017). Regie: Filip Antoni Malinowski. [Pariser Klimaabkommen]
- I Am Greta (Greta) (2020). Regie: Nathan Grossman.
- Immer noch eine unbequeme Wahrheit: Unsere Zeit läuft (2017). R: B. Cohen & J. Shenk.
- Now! (2021). Regie: Jim Rakete. Buch: Claudia Rinke.
- Ökozid (DE 2020) [TV]. Regie: Andres Veiel.
- ThuleTuvalu (2014). Regie: Matthias von Gunten. *
- Eine unbequeme Wahrheit (An Inconvenient Truth) (2006). Regie: Davis Guggenheim.
- Wer wir waren (2021). Regie: Marc Bauder. *
- Youth Unstoppable (2019). Regie: Slater Jewell-Kemker.
- Zwischen Himmel und Eis (2015). Regie: Luc Jaquet. *

Zu den mit „*“ gekennzeichneten Filmen hat das Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Begleitmaterialien veröffentlicht, die auf der IKF-Website (www.film-kultur.de) zum Herunterladen zur Verfügung stehen.

Literaturhinweise

- DECKER, Christof (1994). Grenzgebiete filmischer Referentialität. Zur Konzeption des Dokumentarfilms bei Bill Nichols. *montage/av*, 3, H. 1/1994, 61-82. [Anm.: Decker referiert und diskutiert u.a. die vier von Bill Nichols beschriebenen „Repräsentationstypen“ des Dokumentarfilms: (1) der expositorische Modus, (2) der beobachtende Modus, (3) der interaktive Modus und (4) der reflexive Modus.]
- ENGAGEMENT GLOBAL (Hg.) (2016). *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Bonn (2., aktual. u. erw. Aufl.).¹²
- GÖRLACH, Alexander (2020). *Brennpunkt Hongkong*. Warum sich in China die Zukunft der freien Welt entscheidet. Hamburg: Hoffmann und Campe.
- HURRELMANN, Klaus & ALBRECHT, Erik (2020). *Generation Greta*. Was sie denkt, wie sie fühlt und warum das Klima erst der Anfang ist. Weinheim u.a.: Beltz.
- LIPP, Thorolf (2016). *Spielarten des Dokumentarischen. Einführung in Geschichte und Theorie des Nonfiktionalen Films*. Marburg: Schüren Verlag (2., überarb. Aufl.).
- LOONG-YU, Au (2020). *Revolte in Hongkong*. Die Protestbewegung und die Zukunft Chinas. Berlin: Bertz + Fischer. [Dt. Übersetzung der Originalausgabe (2020)]
- NEUBAUER, Luisa & REPENNING, Alexander (2019). *Vom Ende der Klimakrise*. Eine Geschichte unserer Zukunft. Stuttgart: Tropen.
- WETZEL, Jakob (2019). *Fridays for Future*. München: Süddeutsche Zeitung Edition.

Webtipps

<https://dearfuturechildren.com/> Offizielle Film-Website (englisch)

www.camino-film.com/filme/dearfuturechildren/ Offizielle Website des deutschen Verleihs

<https://www.kickstarter.com/projects/youngactivists/prayers-do-nothing-a-film-about-young-activists-worldwide> Kickstarter-Kampagne zum Film

Ausgewählte Filmrezensionen zu „Dear Future Children“:

epd Film: <https://www.epd-film.de/filmkritiken/dear-future-children>

FBW: https://www.fbw-filmbewertung.com/film/dear_future_children

FBW-Jugend-Filmjury: https://www.jugend-filmjury.com/film/dear_future_children

Filmdienst: <https://www.filmdienst.de/film/details/616407/dear-future-children>

Programmkino.de: <https://www.programmkino.de/filmkritiken/dear-future-children/>

<https://dearfuturechildren.com/press> [Hinweise auf weitere Presseartikel zum Film]

Interviews mit Franz Böhm

<https://taz.de/Regisseur-ueber-Aktivistinnen-Doku/!5797447/>

<https://www.dokumentarfilm.info/index.php/dok-aktuelles/1030-franz-boehm-wir-erleben-eine-hochzeit-des-jungen-aktivismus.html>

Weitere pädagogische Anregungen zum Film:

<https://publicclimateschool.de/donnerstag-dear-future-children/> [Arbeitsblätter]

<https://youtu.be/LWqwegEOghk>: Schulprogramm der Public Climate School

<https://youtu.be/gtbgP9R3CTk>: Q&A mit Franz Böhm

¹² https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/orientierungsrahmen_fuer_den_lernbereich_globale_entwicklung_barrierefrei.pdf

Proteste in Chile:

<https://www.bpb.de/internationales/amerika/lateinamerika/44688/chile>:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Dossier zu Chile

<https://taz.de/Proteste-in-Santiago-de-Chile/!5634641/>

taz: Proteste in Santiago de Chile: Präsident ruft Ausnahmezustand aus (19.10.2019)

<https://taz.de/Soziale-Proteste-in-Chile/!5633047/>

taz: Soziale Proteste in Chile: Es geht um alles (22.10.2019)

<https://taz.de/Proteste-in-Chile/!5642451/>

taz: Proteste in Chile: Kein Ende der Polizeigewalt (17.11.2019)

<https://www.reuters.com/article/us-chile-protests-rights-idUSKBN1XR00Q>

<https://www.spiegel.de/ausland/chile-junge-chilenen-protestieren-und-kaempfen-fuer-ein-neues-land-a-f5ea32c1-ea8f-4a10-910c-a786dded0fd7>

<https://www.kedistan.net/2020/04/20/interview-nicole-kramm/>

Interview: Nicole Kramm, the female eye on the Chilean revolt

Protestbewegung in Hongkong

<https://www.politische-bildung.de/china-konflikte>

Politische Bildung: „Hongkong-Konflikt“ und „Sonderstatus Hongkong - Ein Land, zwei Systeme“

<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/296970/massenproteste-in-hongkong>

bpb: Massenproteste in Hongkong (12.9.2019)

<https://www.bpb.de/apuz/305175/hongkong>

Aus Politik und Zeitgeschichte (8-10/2020): Hongkong

Klimawandel

<https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/>

Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier „Klimawandel“

<https://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/157742/gerechter-klimaschutz>

Bundeszentrale für politische Bildung: Gerechter Klimaschutz (Themenblätter im Unterricht 96)

www.klimafakten.de

klimafakten.de (Initiative der European Climate Foundation und der Stiftung Mercator)

<https://www.spiegel.de/thema/klimawandel/>

DER SPIEGEL: Sammlung von wichtigen Artikeln zum Thema „Klimakrise“

Hildas Engagement in Uganda

<https://youtu.be/wgpYF9iV0tg> (Madrid???)

Müllsammelaktionen

<https://www.bund.net/meere/mikroplastik/strandaktionen/>

BUND: Strände säubern: Der BUND wird aktiv gegen Müll

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/aktionen-und-projekte/meere-ohne-plastik/cleanup/index.html> NABU: Coastal Cleanup Day

<https://www.gewaesserretter.de/>

<https://oceanconservancy.org/trash-free-seas/international-coastal-cleanup/>:

International Coastal Cleanup™

Extreme Wetterereignisse

<https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/extreme-ereignisse-laesst-der-klimawandel-das-wetter-verruecktspielen/>

18. Shell-Jugendstudie Jugend und Politik (2019)

<https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie.html>

https://www.shell.de/about-us/shell-youth-study/_jcr_content/par/toptasks.stream/1570708341213/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf

Lehrplanbezüge

DEAR FUTURE CHILDREN eignet sich hervorragend zum Einsatz im Lernbereich „**Globale Entwicklung**“, der in den Bildungs- und Lehrplänen verschiedener Fächer verankert ist. Aus dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ werden zahlreiche Kern- und Teilkompetenzen angesprochen.

Kern- und Teilkompetenzen

Kernkompetenz 5 – Perspektivenwechsel und Empathie: „Die Schülerinnen und Schüler können die Interessen anderer wahrnehmen bzw. antizipieren.“

Kernkompetenz 6 – Kritische Reflexion und Stellungnahme: „Die Schülerinnen und Schüler können Menschenrechte in ihren verschiedenen politischen Ausprägungen begründen und durch Bewertungsunterschiede entstehende Spannungen reflektieren.“

Kernkompetenz 8 – Solidarität und Mitverantwortung: „Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung im Globalisierungsprozess wahrnehmen und auf dieser Grundlage die Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortlichem politischen Handeln entwickeln.“

Mögliche Themenbereiche

11 Globale Umweltveränderungen.

15 Armut und soziale Sicherheit

18 Politische Herrschaft, Demokratie u. Menschenrechte (Good Governance)

Beispielhaft möchten wir Sie auch auf einige mögliche Bezüge zu den **Kernlehrplänen** für die Sekundarstufe II an Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen hinweisen. Besonders wichtige Stichworte wurden **fett** hervorgehoben. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Sozialwissenschaften (NRW)

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung. Sachkompetenz: Die SuS „erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, **soziale Ungleichheit**, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen“ (S. 25).

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten. Sachkompetenz: Die SuS „analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von **Ungleichheit** (SK6)“ (S. 30).

Inhaltsfeld 6: Strukturen **sozialer Ungleichheit**, sozialer Wandel und soziale Sicherung. Inhaltliche Schwerpunkte: „Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit“, „Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit“. Sachkompetenz: Die SuS „unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren“, „erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, „analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit“ (S. 37).

Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse. Sachkompetenz: Die SuS „analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, **Klimawandel**, nachhaltige Entwicklung)“ (S. 39).

Sozialwissenschaften/Wirtschaft (NRW)

Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik. Inhaltlicher Schwerpunkt: Ökonomie und Ökologie. Sachkompetenz: Die SuS „beschreiben politische Initiativen zum **Schutz der Umwelt** und des **Weltklimas** auf globaler Ebene“ (S. 76).

Impressum

Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. Tel.: (0611) 2052288. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.filmkultur.de. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael M. Kleinschmidt. Bildnachweis: Camino Filmverleih. Erstellt im Auftrag von Camino Filmverleih im Oktober 2021 (aktualisiert im Februar 2022).

Anhang

Filmprotokoll: Sequenz- und Szenenübersicht

Hinweis: Die Angaben zum Time Code beziehen sich auf die Online-Screener-Fassung.

0:00:00 0:02:10 Titelsequenz [siehe: Exemplarische Analyse]

0:00:00 0:00:22 Produktionsfirmen (7 E.: 4 Texttafeln mit 3 Zwischenschnitten)

0:00:22 0:01:03 Chile

„Straßenproteste setzen die Regierung Chiles zunehmend unter Druck. / In der Hauptstadt kommt es zu schweren Auseinandersetzungen. / Die Proteste sind eine Massenbewegung gegen Ungleichheit geworden. / Sogar die Vereinten Nationen zeigen sich über die Polizeigewalt besorgt. [Rayen (off): Wenn ihr uns junge Leute anlügt, dann gehen wir auf die Straße. Wir sind es einfach leid. Wir sind nicht das Protestieren leid, sondern die permanenten Lügen.

0:01:03 0:01:27 Uganda

„Junge Leute protestieren wegen des Klimawandels. [Hilda (off): Ich muss das einfach tun. Es passiert nicht oft in Uganda, dass Leute meines Alters sich erheben und etwas einfordern.

0:01:27 0:02:00 Hongkong

„Die Proteste in Hongkong wurden von der Polizei unterdrückt. / Die Proteste verlagerten sich in die Einkaufszentren der Stadt. / Sie fordern mehr Demokratie und die weitere Unabhängigkeit Hongkongs. [Transparent: Fight for Freedom - Stand with Hong Kong]¹³

Pepper (off): Ich glaube nicht, dass ich in mein **altes Leben** zurückkehren kann. [Großaufnahme von Pepper] Wenn man von Anfang an dabei ist, **Verantwortung** auf sich nimmt, gibt es keinen Weg zurück.

0:02:00 0:02:10 Filmtitel (Gegenlicht)

0:02:10 0:08:52 Rayen (1)

Insert: **Rayen, 23 Chile**

„Es ist seltsam ... Ich fühle mich meiner **Heimatstadt** verbunden. Santiago ist meine **Heimatstadt**. Aber ich kann mir kaum vorstellen, **meine zukünftigen Kinder** hier großzuziehen. Ich möchte meine Kinder nicht den Problemen aussetzen, die wir haben. Ich wünsche mir für sie mehr Möglichkeiten[,] als ich sie habe.

Ich mag meine Nachbarschaft, wegen der verschiedenen Kulturen. Venezuelaner, Kolumbianer... Und das gefällt mir sehr. Als ich zur Schule ging, sah ich meine Eltern kaum. Sie haben einfach immer gearbeitet. Darum hat meine Großmutter mich großgezogen. Auch mit 70 arbeitet sie noch. Die Renten hier sind einfach so niedrig und die Lebenshaltungskosten so hoch, dass man ohne Arbeit nicht überleben kann.

Chile gilt als eines der reichsten Länder Lateinamerikas. Aber wir, die Arbeiterklasse [the working class], haben davon rein gar nichts. Wir sind das einzige Land der Welt, in dem **Wasser privatisiert** ist. **Bildung** und **Gesundheitswesen** sind privatisiert. Das Rentensystem bevorzugt

¹³ „Zusammen mit elf Studierendenvertretungen veranstaltete das [LIHKG-Verbrannte-Erde-] Team am 16. August eine Kundgebung mit dem Titel „Kämpft für Freiheit. Unterstützt Hongkong“ (S. 188).

hauptsächlich die Reichen. Wir haben eine riesige **Ungleichheit**. Verdammt niedrige Löhne, verdammt niedrige Renten. Und die Lebenshaltungskosten steigen. Aber das größte Problem ist unsere **Verfassung**, [sic!] Sie ist der Hauptgrund für das schlechte Gesundheitswesen, die miesen Renten, die Kluft in unserer Gesellschaft. [Archivaufnahmen von Pinochet] Sie wurde unter **Pinochet** erlassen, einem brutalen Diktator! Wie kann das noch immer [die] gültige sein?

Diese Graffitis erzählen Geschichten, Dinge, die wirklich passiert sind, die man nicht vergessen kann. [On-Scene: Das ist ein sehr ausdrucksstarkes Foto, Denn ... hier hat alles angefangen. Hier haben die Leute angefangen laut zu sein. Die **Frauen mit den Pfannen und den Holzlöffeln** ... Das ist von großer Bedeutung für uns. Wirklich.]

Ich erinnere mich noch ganz genau an den Tag. Es war Freitag, der **18. Oktober**. Die Regierung hatte die **Preise für die Metro wieder erhöht**, Also mussten Arbeiter und arme Leute wieder mehr fürs tägliche Leben zahlen. Nach Jahrzehnten der **Ungleichheit** war das einfach zu viel. [Archiv-aufnahmen] Die Leute waren wütend, es wurde dazu aufgerufen, die Tickets nicht zu bezahlen. Ich erinnere mich, dass ich im Bus saß und auf der Straße gesehen habe, dass hier etwas passiert und es anders ist als sonst. Ich erinnere mich, wir waren in der Nähe meines Zuhauses. Eine Straße war voller Protestierender [sic!] Menschen. [Menge skandiert Parolen: ...] An diesem Abend wurde mir und meinen Freunden klar: Das ist erst der Anfang."

0:08:52 0:15:49 Hilda (1)

Hilda (off): Meine **Familie** um mich zu haben gibt mir viel Hoffnung. Vor allem in Momenten, in denen ich niedergeschlagen bin. Dann geben sie mir Motivation. Denn ich will nicht, dass sie dasselbe erleben wie ich als Kind. Sie motivieren mich.

Insert: **Hilda, 22 Uganda**

Hilda (off): Ich bin im Viertel Wakiso der Kleinstadt **Kyengera** aufgewachsen. Den Großteil meiner Kindheit verbrachte ich bei meinem Vater. Als ich klein war, verbrachte ich nur wenig Zeit mit meiner Mutter. [Mutter erzählt von Hilda als Kind]

Meine Eltern hatten eine Plantage mit Kühen und anderen Tieren. Ziegen, Schweine und Hühner. Das war eine riesige Plantage. Sie waren damals Bauern. Aber aufgrund der **Auswirkungen des Klimawandels** sind ihre Pflanzen vertrocknet. Es hat einfach nicht geregnet. Manchmal regnete es aber so heftig, dass alle Pflanzen weggespült wurden. Die steigenden Temperaturen haben die Bäche und Quellen ausgetrocknet, von denen wir Wasser geholt haben. Meine Eltern mussten unser Land verkaufen, um Geld für Essen, für unser Überleben zu haben. Es wird jedes Jahr schlimmer. Hunderte Menschen haben dadurch ihr Auskommen verloren. Zu viele Familien haben ihr Zuhause verloren, und meine gehört dazu.

0:11:58 0:12:36 Eine Zeit lang konnte ich nicht zur Schule gehen, [on:] weil meine Eltern kein Geld hatten. Ich musste 4 Monate zuhause bleiben. Das war furchtbar. Ich dachte damals, dass ich etwas tun könnte, um was zu ändern. Damals wusste ich noch nicht, dass das alles **Auswirkungen des Klimawandels** sind.

0:12:36 0:13:07 Uganda war früher wundervoll. Man nannte es die **Perle Afrikas**. Ich denke nicht, dass man das heute noch so sagen kann. [Kontrastmontage: Müllhalde]

0:13:07 0:15:28 Hilda im Radio

„Ich heiße Hilda Flavia Nakabuye, ich bin Klima-Aktivistin. Ich studiere an der Kampala International University. Ich bin 22 Jahre alt und mache meinen Bachelor in Procurement & Supply Chain Management. [Frage der Moderatorin: Warum gerade Klima? ...] Ich habe mich für das Klima entschieden, weil es wirklich jeden von uns betrifft. Die anderen Themen

betreffen immer nur ein Geschlecht. Aber es gibt eben zwei Geschlechter. Der Klimawandel betrifft alle, egal welchen Alters, welcher Größe, welchen Geschlechts oder Status. Es ist etwas, mit dem wir verbunden sind. [Frage: Was sollte die Jugend über Fridays For Change wissen? Womit kannst du sie überzeugen?] Meine Botschaft an die Jugend ... ich möchte mit einer Frage anfangen. An alle Jugendlichen, die mir zuhören: Ich möchte euch eine Frage stellen. **Warum lernen oder studieren, wenn die Zukunft ungewiss ist?**"

- 0:15:28 0:15:49 Hilda mit Plakat: Save our environment / Save our future / Uganda's temperatures are rising / Save Mama Africa Green [Im Off ist bereits eine Stimme aus der nächsten Sequenz zu hören: Wir haben noch gar nichts erreicht. Nichts. Es wurde noch keine der **fünf Forderungen** erfüllt. (...)"
- 0:15:49 0:23:54 Pepper (1)**
- 0:15:49 0:16:06 Kundgebung: Sprecher „... Es wurde noch keine einzige der **fünf Forderungen** erfüllt. ...“ [Slogan-Rufe: Befreit Hongkong! – Die Revolution unserer Zeit.“]
- 0:16:06 0:16:39 Insert: **„Pepper“, 22 Hong Kong**
- Pepper (off): Ich bin in Hongkong geboren und im Viertel Kowloon aufgewachsen. Ich würde sagen, dass ich mich hier sehr **zu Hause** (really homy) fühle. Ich werde mich immer mit Hongkong verbunden fühlen, denn ich habe mein ganzes Leben hier verbracht. Alle meine Freunde sind hier und meine Eltern sind in Hongkong ... Also ... es gibt für mich keinen anderen Ort, der sich nach zu Hause anfühlt.
- 0:16:39 Insert: **August 2019**. Rede eines Ersthelfers bei Kundgebung
- „[...] Denkt zurück! Was haben die **Umbrella Movements** erreicht? [...]“
- 0:18:53 Pepper (off). Die ganzen Aktivisten um mich herum, geben mir Hoffnung für diese Stadt, denn was diese Stadt ausmacht, sind der Raum und die Menschen. Ohne diese Komponenten kann keine Stadt existieren. Und diese Leute stehen auch nach Monaten [3 months later] noch zusammen. Das bringt mich von dem Gedanken ab Hongkong zu verlassen, weil ich die Verbindung zwischen mir und Hongkong spüren kann. Die Proteste und die Bewegung sind definitiv ein Erfolg. [Transparent: Fight for Freedom – Stand with Hong Kong (s.o.)] Ich denke, Liebe und Sorge um die **Heimatstadt** sind viel mehr wert als Erfolg.
- 0:18:53 Inserts: **Chris Patton - Last governor of Hong Kong / 1997**
- Pepper (off): 1997 gaben die Briten meine Heimatstadt Hongkong wieder an China zurück. Die Voraussetzung war: ein Land, zwei Systeme. Wir alle wurden mit **demokratischen Werten** erzogen, Redefreiheit, Pressefreiheit. Aber in den letzten Jahren versuchte China Hongkong zu einer typisch chinesischen Stadt zu machen. Eine Diktatur mit eigener Propaganda und Zensur wie in China ist nicht mit unseren Werten vereinbar. Das ist uns sehr wichtig, denn wir wollen **keine Diktatur**. Das wurde uns versprochen. Sie glauben vielleicht, dass wir ihnen gehören, dass sie uns „besitzen“. Aber ich komme nicht aus China. Ich komme aus Hongkong!
- Ich habe zum ersten Mal am **9. Juni** demonstriert, denn am 12. Juni sollte Die [sic!] Regierungschefin Carrie Lam Auslieferungen an China ermöglichen, und so unsere Unabhängigkeit in Hongkong einschränken.
- 0:22:04 0:23:05 Archivmaterial: Bloomberg (Hong Kong on Edge), BBC [Pressekonferenz von Carrie Lam), TRT World, CBC, CNA, Bloomberg (Hong Kong on Edge), Standnews (U-Bahn-Gewalt)
- 0:23:05 0:23:54 Bilder einer Massendemonstration
- Pepper (off): Ich habe gesehen, wie Leute verletzt oder festgenommen wurden. Das ermahnt mich, vorsichtiger und aufmerksamer zu sein. Ich

persönlich habe **Angst** davor[,] festgenommen zu werden. Nicht vor Jahren im Gefängnis, davor meine Freiheit zu verlieren. Darum geht es nicht. Es geht eher darum, dass und wie man von der Polizei verprügelt wird während der 48 Stunden, in denen sie dich legal festhalten können. Davor habe ich am meisten **Angst**. [Vox-Bilder der Demonstration]

0:23:54 0:26:27 Rayen (2): Krieg gegen das eigene Volk

0:23:54 0:24:44 Gespräch mit Freundin über Albträume

0:24:44 0:25:48 Rayen (off): Man kann die Jugend und die Arbeiterklasse nicht einfach ignorieren. Das geht irgendwann nach hinten los. Die Arbeiterklasse wird ignoriert? Dann geht die ganze Stadt auf die Straße.

Am **25. Oktober 2019** gab es eine riesige Demo in Santiago mit 1,2 Millionen Teilnehmern. Wir forderten Reformen, eine gleichberechtigte Gesellschaft. Wir dachten, man hört uns. Aber anstatt etwas zu tun, um die Situation der Arbeiterklasse zu verbessern, gab unser **Milliardärs-Präsident** bekannt, dass Chile sich **im Krieg** befindet. Gegen seine eigenen Bürger.

0:25:48 0:26:27 Archivmaterial: Sebastian Pinera („Wir befinden uns im Krieg. ...“)

0:26:27 0:28:31 Pepper (2): Doppelleben

Pepper (off): Wir haben alle **Angst**. Davor, dass die Polizei uns eines Tages festnimmt. Ich habe vor allem **Angst** davor, dass sie meinen Namen, meine Adresse, oder Infos über meine Familie und Freunde herausfinden. Es ist also sehr wichtig, das alles geheim zu halten. Die meisten meiner Freunde und einige Verwandte wissen nichts von meiner Position an der **Front**. Es ist besser für sie nichts davon zu wissen. Und trotzdem fühlt es sich an, als würde ich sie anlügen ... Ich habe in meinen Kontakten eine Notiz für alle hinterlegt, die von meiner Rolle wissen. Als ich in England studiert habe, musste ich viele Bond-Filme mit meinen Mitbewohnern anschauen, deswegen habe ich jeder Person in meiner Kontaktliste, die von meiner Rolle [front line] weiß, ein JB zugeordnet. Ich habe einen Google-Kalender, um mein „**Geheimleben**“ (*second life*) zu koordinieren, damit ich mich an meine eigenen Lügen erinnern kann und keine Fehler mache. Dieses Doppelleben zu führen ist sehr anstrengend. Ich möchte meine Freunde eigentlich nicht so anlügen, aber ich habe keine andere Wahl. Ich will auch nicht, dass das immer so weiter geht.

0:28:31 0:34:51 Hilda (2): Aktionen

Flussreinigung (Plastik)

Hilda (off): Hier liegt so viel **Plastik** und Polyethylen und ... Es ist ein nie endender Fluss an Plastik. **Es tut so weh, zu sehen, dass die Natur sich gegen uns wendet und uns früher oder später umbringen wird. Trotzdem ist es einigen einfach egal.** [On-Scene:] Wir kommen hier her, um den **Müll** zu beseitigen und trotzdem gibt es Leute, die Plastik hier hineinwerfen ... während wir sauber machen!

Insert: **Joan Kantu Else Secretary of Environment – Tooro Kingdom**

Hilda (off): Was bei dieser Bewegung meine meiste Zeit in Anspruch nimmt, ist, ein **Bewusstsein für das Klima** zu schaffen, denn der Klimawandel wird nicht in der **Schule** behandelt. Also verstehen die Leute nicht[,] worüber wir reden. Wir machen Diskussionsrunden, damit sie es verstehen. Vor allem die Älteren denken[,] sie haben ihr Leben schon gelebt und dass wir, die kommenden Generationen, uns darum kümmern müssen.

0:31:24 0:31:47 [On:] Ich bin auch auf meine Studienklasse zugegangen und hatte ein Gespräch mit meinem Professor. Als ich über den Klimawandel sprach, hat er sehr negativ reagiert. Er sagte, den **Klimawandel gibt es nicht**. Er sagte, der Klimawandel sein **Gottes Plan** und ich könne nichts daran ändern.

0:31:47

Hilda und xxx (oben?) bei Aufklärungsaktion (Männer) und Saubermachen

Climate Strike with Fridays for Future Uganda (27.09.2019): #REI19

Hilda (off): „Meine größte **Angst** ist, dass die Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen nicht handeln und nach Lösungen für die **Klimakrise** suchen werden. Ich fürchte, dass es die **Zukunft**, für die ich kämpfe, nicht geben wird ... wegen Nichts-Tun.

[Übergang: Kontrastmontage (akustisch)]

0:34:51 0:38:57 Pepper (3): Rückschläge/Strategie/„Mapper“

Pepper (off): „Das Positive ist, dass wir immer, auch wenn etwas nicht klappt, lernen können, besser zu werden. Wir können daraus lernen, was wir besser machen könnten. Man kann immer was lernen. Was können wir besser machen? Was funktioniert? Welches Equipment sollten wir nutzen? Das Schlimmste daran[,] auf der Verliererseite zu stehen, ist zu sehen[,] wie immer wieder Leute festgenommen werden. Auf dem Heimweg fragst du dich, warum es nicht dich erwischt hat? Warum du nichts getan hast, um dieser Person zu helfen, sie vor der Polizei zu retten? Das ist eines der schwierigsten Dinge daran.

Wenn sie immer näher kommen, ist das beängstigend. Gleichzeitig musst du entscheiden: Hast du eine Chance hast [sic!], der Person zu helfen? Wenn du nicht wegreinst? Kannst du ihre Hand ergreifen, gemeinsam weglaufen, die Person vor einer Festnahme bewahren? Es gibt kein richtig oder falsch, denn sich selbst zu schützen ist ein menschlicher Instinkt. Trotzdem fühlt man sich schuldig, wenn man weiß, dass es eine kleine Chance gab dieser Person zu helfen, auch wenn du die Person nicht kennst.

Pepper (off): Was ich an Hongkong und den Demonstrationen hier mag, sind die innovativen Ideen der jungen Leute, und dass sie ihre Fähigkeiten zu Gunsten des Protests einsetzen, um die Situation der Menschen zu verbessern.

0:38:57 Insert: „Adaly“ & „Jaxson“ Mapper

Mapperin: Während den Demonstrationen sagt jeder immer „**Sei Wasser**“. Ich als Kartographin (Mapper) kann die Leute nicht lenken, ihnen aber sagen[,] wo es sicher ist. Das ist momentan das Wichtigste. Vor allem da Zivilisten schnell in Konfliktgebiete geraten können, da niemand weiß[,] wo als nächstes etwas passiert. Wir hoffen, die Karte hilft Leuten, die sicher unterwegs sein wollen. / Es gab einen Tag, da wurden alle Demonstranten auf dem **New Town Plaza** in **Shatin** zusammengetrieben. Sie wurden von der Polizei zur Metro im Einkaufszentrum gelotst. Sie haben die Demonstranten **eingekesselt**, haben sie zusammengetrieben und verprügelt. Wir haben uns gefragt, wie das passieren konnte. Warum gab es keine Ausweichmöglichkeit? Auch nicht für die, die Konflikten aus dem Weg gehen wollten? Deswegen haben wir uns entschieden eine Karte anzufertigen, um zu sehen, wo die Polizei ist, wo die Demonstranten, damit die Leute fliehen können. Die Karte aktualisiert sich in Echtzeit, damit die Leute wissen, wo die Polizei stationiert ist, wo viele Demonstranten sind, wo **Straßenblockaden** (road blocks) sind, und wie die Verkehrssituation ist. Das sind nützliche Informationen für die Allgemeinheit, aber auch für die, die an vorderster Front (front lines) stehen und Infos über Fluchtrouten und die Polizei haben wollen. Wo ist es unsicher, wo sollten sie nicht hingehen? Außerdem haben wir Feedback von **Ersthelfern** (first A teams) erhalten, die dankbar waren, dass wir zeigen, wo Demonstranten sind, da wir die Dichte der Demonstranten in den Gebieten angeben. So wissen sie, wo sie Erste-Hilfe-Stationen aufbauen müssen, Versorgungsstationen, Ruhestationen und so weiter.

0:38:57 0:50:41 Rayen (3): Straßen"schlacht" und Tod von Abel Acuña

„Straßenschlacht“ (Musik)

Rayen (off): Ich werde gefragt: „Hats [sic!] du keine **Angst** an vorderster **Front** (front line) zu stehen?“ Und ich hab nur gesagt: Nein. Ich stehe gerne dort, weil ... man diese **Angst** in etwas anderes umwandeln kann. / Die Polizei soll **uns** während den Demonstrationen eigentlich beschützen, aber sie tun das genaue Gegenteil. Sie setzt ihre gesamte Macht gegen **uns** ein. Wenn sie schießen, dann uns in Gesicht. Wenn sie uns mit Wasserwerfern beschießen, ist ihnen egal, ob uns etwas passiert. Es ist ihnen egal, ob wir uns durch das giftige Wasser Verätzungen zuziehen, es ist ihnen egal, ob sie uns mit ihren Transportern überfahren.

Kind (on): Sie werfen Gasbomben, die in den Augen brennen. Es tut überall weh. Sie wirken wie Heilige, als würden sie keinem was tun. – Mann: Das passiert hier in Chile! Fuck you, Pinera! Nimm uns endlich wahr!

0:42:27 0:44:02 Der Tod von Abel Acuña

Rayen (off). Ich habe noch niemanden sterben sehen auf dem Dignity Square, aber ich war ganz in der Nähe als Abel Acuña starb.

Handyvideo

0:44:02 0:44:53 Rayen auf dem Weg zu Abels Acuña's Familie

Radio (mehrere Stimmen im Off): Am Montag erhält die Anwaltskanzlei die Krankenakte, die die Todesursache von **Abel Acuña** beinhaltet. Das **22. Opfer** seit Beginn der Proteste. Er starb an Atemwegsversagen auf der Plaza Italia. Eine Ersthelferin wurde verletzt, sie wurde von einer Kugel getroffen ... Das macht alles noch schlimmer! Die **Ersthelfer** können ihre Arbeit nicht tun. Die Ersthelfer sind direkt betroffen vom Verhalten der Polizei. Das ist ernst! So eine Situation darf sich definitiv nicht wiederholen!

0:44:53 0:49:51 Rayens bei Abels Acuña's Familie

0:49:51 0:50:41 Rayen vor Fotowand mit Opfern [„sin perdón, ni olvido“]

Rayen (off): Sie haben alle ihr Leben riskiert, um den Protest voranzubringen. All diese Toten zu sehen, macht mich unfassbar traurig. Niemand übernimmt die Verantwortung für all diese Toten. Keiner übernimmt die Verantwortung für all diese Toten. **Es gibt keine Gerechtigkeit**, und das macht mich noch wütender. Ich will nicht das nächste Gesicht an dieser Wand sein.

0:50:41 0:55:07 Pepper (4): Angst

Parolen: **Befreit Hongkong! – Die Revolution unserer Zeit. – Fünf Forderungen! – Nicht eine weniger!**

Pepper (off): Wenn du an **vorderster Front** stehst, brauchst du einen klaren Kopf. Du musst gelassen sein. Gleichzeitig musst du aufmerksam sein, du musst Dinge selbst prüfen, nicht nur darauf vertrauen, was andere behaupten. Du musst darauf vorbereitet sein, festgenommen zu werden. Oder darauf, dass du verletzt werden könntest. Neben den Demonstrationen habe ich in letzter Zeit viel durchgemacht. Ich hatte einen Freund, den ich mochte. Wir haben uns getrennt. Hätte es die Proteste nicht gegeben, würde ich mich nicht verantwortlich fühlen, dann wären wir noch zusammen. [Sprayer: for freedom, democracy] Wenn das alles am Ende gar nichts bringt, wäre ich noch trauriger. [Prügelei an Terminal 1]

Ich sage mir immer, dadurch, dass ich in dieser Protestbewegung aktiv bin, oder in was ähnlichem, kann ich diesen Beziehungskram besser hinter mir lassen, mich auf die **Gesellschaft** konzentrieren. Das ist viel wichtiger als andere.

[Bild: Regenschirme vs. Polizei]

Ich **weine** nie während der Proteste. Wenn ich unterwegs bin[,] weine ich nicht. Ich weine, sobald ich nach Hause komme und die Nachrichten sehe. Als

ich **zusammengeschlagen** wurde und dachte, ich werde verhaftet, Da [sic!] gab es ein paar Sekunden, in denen ich dachte, dass ich nicht weitermachen kann. Alles[,] woran ich denken konnte, war, dass das wahrscheinlich mein letzter Moment in Freiheit ist.

[Übergang: Musik (fade out)]

0:55:07 0:59:14 Hilda (3): Angst/Zeit für Eltern und Freunde

Hilda (off): Mein **Selbstvertrauen** ist gewachsen, weil viele Menschen mir sagen, dass ich sie inspiriere. (on:) Das lässt mich weitermachen, weil ich **Angst** habe, zu **versagen**. Ich habe **Angst**, dass, sollte ich aufhören, ich nichts mehr habe und es gleich hätte lassen können. Aber da ich den Anfang gemacht habe, sollte ich stark genug sein, um das zum Ende zu führen.

Hilda (off): Manchmal frage ich mich, ob ich die richtige Person bin, um die **Bewegung anzuführen**. Manchmal habe ich das Gefühl, dass jemand anderes das tun sollte, was ich gerade tue. Denn ich musste mein Leben ändern, für meinen Aktivismus. Ich habe auf meinem Weg auch einige Freunde verloren, [on:] weil ich nicht mehr so viel Zeit für sie hatte.

Hilda (off): Ich habe das Gefühl[,] zu wenig **Zeit** mit meinen Eltern zu verbringen. Ich wünschte, ich könnte mehr Zeit mit ihnen verbringen. Aber ... Veranstaltungen im Ausland bedingen bei mir immer einen inneren Konflikt. Heute morgen erhielt ich eine Einladung zur **Weltklimakonferenz** in Kopenhagen, ein großer Schritt für mich. Ich kann es gar nicht glauben, ich denke, das könnte mein Leben nachhaltig verändern. Aktivismus erfordert viel **Einsatz** (commitment), man muss **Opfer** bringen. Ich frage mich nur, ob sich das alles jemals auszahlen wird, ob Leute mir wirklich zuhören. Aber gleichzeitig ruft diese Einladung große Konflikte in mir hervor. Ich reise normal nicht ins Ausland, ich würde meine Familie für lange Zeit nicht sehen. Es fällt mir nicht leicht.

0:58:17 0:59:14 Hilda und Mutter (Stolz und Sorge)

Übergang: Kontrast Großaufnahme Hildas Mutter/Kerzen in Chile

0:59:14 1:04:16 Rayen (4): Angst (Augenlicht)

Rayen (off): An **vorderster Front** zu stehen beinhaltet sehr viele Risiken. Viele Leute haben durch die Polizei ihr **Augenlicht** verloren. Sie haben **Gummigeschosse** direkt in ihre Gesichter geschossen. Ich hoffe, dass mir das nicht passiert. Das Krasse an diesen Protesten ist, dass **400 Leute** ihr Augenlicht hier auf dem Dignity Square verloren haben. Dieser Platz ist voll Blut, er teilt Santiago. Er ist die **Grenze zwischen arm und reich** in Santiago. Er ist ein **Symbol für die Teilung** unseres Landes.

Rayen vor einem Foto: „Diese Frau hat die Patrone immer noch in ihrem Auge. Das ist so ausdrucksstark. Natürlich hat sie ihr Auge verloren.“ Rayen (off): Wovor ich bei den Demonstrationen am meisten **Angst** habe, sieht man hier.

1:00:58 1:04:16 Rayen besucht Nicole Kramm Caifal

Insert: **Nicole Kramm Caifal Chilean Photographer**

Rayen (off): Mehr als 400 Leute wurden von Patronen ins Gesicht getroffen und haben ein Auge verloren. Wir sagen jetzt: Würde musst du hier mit einem Auge bezahlen.

1:04:16 1:07:05 Hilda (4): C40 World Mayors Summit Kopenhagen

Reporter (off): „.... Politiker treffen auf junge Aktivisten aus aller Welt. ...“

Vorbereitungsgespräch mit anderen Aktivistinnen?

„Ich habe das Gefühl, ich habe zu viel geredet. Wir haben zu viel darüber geredet, was gerade passiert. Aber ich finde, wir sollten einfach endlich was

tun ... und aufhören einfach nur zu reden. Weil ... jedes Mal[,] nachdem ich diese Reden gehalten habe, sagen die Leute: „Oh, du inspirierst uns, du inspirierst uns sehr.“ **Inspiration**, Inspiration – immer wieder, das fühlt sich nach Business as usual an ... OK, Inspiration, und dann ... dann geht man wieder nach Hause, liegt im Bett und zögert immer noch, man fängt mit dieser Inspiration nichts an. / Ich finde, heute soll es anders sein und ich sollte einfach über mich sprechen.

1:07:05 1:12:44 **Pepper (5)**

1:07:05 1:08:22 Insert: **July 2020**. Parade mit China-Fahnen. TV-Montage: Verabschiedung eines umstrittenen Sicherheitsgesetz für Hongkong, Verhaftung von 300 Demonstranten? Schwarzer Tag.

1:08:22 1:12:44 Pepper (off): Das Hongkonger **Sicherheitsgesetz** wurde heimlich in China erarbeitet. Es erzwingt ein Ende der Proteste und macht jeglichen Widerstand illegal. [Fahne: Liberate Hong Kong – Revolution of our times] Ich gehe nicht mehr raus und treffe mich mit niemandem mehr, weil ich normal und unverdächtig wirken will. [„he was killed by tyranny“] Ich habe immer **Angst**. Ich habe **Angst** davor, dass mir jemand folgt oder mich beobachtet. Eine meiner besten Freundinnen, ihr Spitzname war Black Water, wir waren immer zusammen bei den Protesten, sie war sehr mutig und hat mich immer beschützt. Wir saßen viel zusammen, haben über das Sicherheitsgesetz geredet, Sie [sic!] erzählte mir, dass sie sehr besorgt deswegen sei. Sie sah so müde aus. Sie erzählte mir, sie könne nicht schlafen. Am nächsten Tag wurde sie verhaftet. Ich habe mich noch nie so ohnmächtig gefühlt. [Bilder von brutalen Verhaftungen] Das hat mich so hart getroffen, weil ich sie jetzt nicht mehr sehen mit ihr reden kann. Nicht heute, nicht morgen, nicht nächste Woche oder nächsten Monat, sondern ... Nicht für die nächsten 10 Jahre.

[Symbolbilder: Stadt im Regen]

Eine Freundin schickte mir, als das Gesetz verabschiedet wurde, eine Nachricht. Sie schrieb: „OK, das war’s. Alles was wir gemacht haben ist jetzt **sinnlos**.“ Und zwei Tage später ... hat sie sich das Leben genommen. Ich weiß nicht, was als nächstes passieren wird. Vielleicht habe ich nicht hart genug gearbeitet, oder wir haben nicht den richtigen Weg gefunden, unsere Forderungen vorzubringen. Gleichzeitig weiß ich nicht, ob es einen anderen Weg gibt, um **sie** zu stoppen. Mein **Glaube an das, wofür wir hier kämpfen**, ist nicht zerbrochen. Aber ... Ich glaube, meine **Angst** ist momentan größer als mein Glaube. Ich glaube, **Angst** ist ihre größte Waffe gegen uns. Manchmal frage ich mich, ob ich nicht besser **aufgeben** sollte ... Ich habe so lange gekämpft und alles gegeben. Manchmal frage ich mich, ob es besser wäre, die **Diktatur** einfach hinzunehmen? Dann geht vielleicht auch die **Angst** weg und ich kann wieder gut schlafen, wenn ich einfach aufhören würde, mich um **meine Stadt** zu sorgen.

1:12:44 1:15:34 **Rayen (5)**

1:12:44 1:14:18 Montagesequenz (u.a. mit Konzert) [Kontrast: laut/leise]

1:14:18 1:15:34 Tattoos und Verhältnis zum Vater

Rayen (off): Am Wichtigste [sic!] ist wohl die hier. Ich habe sie mit meinem Vater gemacht. [Tattoos: United We Stand / Divided We Fall] Er hat das auf seiner Brust. Das spiegelt unsere Beziehung zueinander wider. Wir fühlen immer noch genauso. „Zusammen kämpfen wir, alleine verlieren wir“[.] Ich bin meinem Vater sehr dankbar. Er ermöglichte es mir, zu studieren, das Leben zu leben, das ich jetzt habe. Der schlimmste Moment meines Lebens war, als die Gefahr bestand, ihn zu verlieren. Er machte mich zu der Frau, die ich heute bin. [Blechschild: We Can Do It!] [Überleitung: Musik]

1:15:34 1:20:40 Hilda (5): Rede beim C40 World Mayors Summit Kopenhagen

Hilda (on): Ich bin Hilda. Ich bin die Gründerin von Fridays for Future in Uganda. Ich verpasse gerade meine Vorlesungen, genauso wie ich sie die letzten sechs Wochen verpasste, um ein Bewusstsein für das Klima zu schaffen. Das ist nichts Neues für mich. Ich konnte schon mal drei Monate wegen des Wandels nicht zur Schule. Er betrifft meine Familie und meine Gemeinde. Mein Vater konnte mein Schulgeld nicht mehr bezahlen. Ich bin eines der Opfer dieser Klimakrise, und ich schäme mich nicht, das laut zu sagen. Der Klimawandel hat meinen Heimatort stark beeinflusst. Starke Regenfälle, starke Stürme[,] die unsere Pflanzen weggespült haben und das Ackerland zerstört. Meine Eltern mussten unser Land und Vieh verkaufen, weil sie kein Geld mehr hatten, um unser Leben zu bezahlen. Ich habe Glück, dass ich Noch [sic!] am Leben bin. ... und ... [Sie stockt und bricht in Tränen aus, aufmunternder Applaus, eine Podiumsteilnehmerin steht auf und tröstet sie] Ich habe Glück, dass ich am Leben bin ... und ich sehe diese Chance nicht als selbstverständlich an, weil jeden Tag Menschen sterben. Ich habe die Entscheidung getroffen, diesen Ort, die Erde, zu schützen. Deswegen habe ich mich mit anderen jungen Aktivisten aus aller Welt angeschlossen, um unsere Zukunft zu schützen. Trotz endlosen Kämpfen, Opfern, die wir bringen müssen, gehen wir unseren Weg, denn es geht um unsere Zukunft. Ich sage euch, wir sind **eine Generation, die Angst hat**, und trotzdem ambitioniert ist, vereint, ausdauernd und vor allem gut darin, zu handeln. Ihr macht es euch vielleicht noch bequem, aber wie lange noch? Bald werdet ihr dieselbe Hitze spüren wie wir jeden Tag. Ihr könnt euch sicher sein, dass wir auf der anderen Seite der Welt auch für eine sichere Zukunft für euch kämpfen. Für uns alle. Und wir werden **nicht aufgeben**. Lasst diesem Treffen Taten folgen. Ich danke euch.

1:20:40 1:21:58 Pepper (6)

Pepper (off): „Ich **schäme** mich. Weil wir es nicht geschafft haben uns denen, die uns drangsalieren, entgegenzustellen. Es ist egal, ob wir clever und innovativ vorgehen, und immer wieder auf die Straße gehen, die Welt an unseren Forderungen teilhaben lassen, am Ende stehen wir trotzdem alleine dar. Alles was wir versucht haben ... Es war **alles umsonst**.“

Insert: „Viele von Peppers Freunden wurden verhaftet oder mussten das Land verlassen. Auch Pepper selbst musste fliehen und befindet sich jetzt irgendwo auf der Welt.“

[Match Cut zu Stein in Hand]

1:21:58 1:22:12 Rayen (2 E)

1:22:12 1:22:51 Hilda (6)

Hilda (off): Ich musste lernen, dass der Aktivismus Einfluss auf jeden Teil meines Lebens hat. Er bedeutet schlaflose Nächte, viele Opfer und Kämpfe, denn nur wenige Menschen wollen wirklich zuhören. Es kostet wirklich viel Kraft, nicht einfach **aufzugeben**. Die letzten Jahre haben mein Leben verändert. Ich weiß noch nicht, ob es das wert war, aber ich werde alles daran setzen, dass es so sein wird.“

Insert: „Hilda studiert noch immer an der Kampala International University und steht weiterhin dafür ein[,] den Problemen Ugandas eine globale Plattform zu bieten.“

1:22:51 1:24:19 Rayen (7)

Rayen (off): „Mich an all die Kämpfe, die Verletzten, die Opfer, die Menschen gebracht haben, zu erinnern, gibt mir wirklich viel Energie. Es brennt in mir. Ich werde alles geben für eine **bessere Zukunft**. Das bin ich meinem Vater schuldig. Und **meinen zukünftigen Kindern**. [I owe this to my **future children**.] Wir haben so viele Kämpfe verloren, wir können nicht riskieren,

diesen Kampf auch zu verlieren. Nicht durch die Straßenproteste riskieren wir unsere **Zukunft**, *nicht* auf die Straße zu gehen und unsere Stimmen *nicht* zu erheben, würde unsere Zukunft viel mehr in Gefahr bringen."

„Unsere Generation kann den Lauf der Geschichte verändern."

Insert: „*Rayen ist weiterhin Teil der Proteste. Die Behandlung ihres Vaters, um die Kugel aus seinem Bein zu entfernen, steht noch aus.*"

1:24:19 1:24:58 Texttafel

UGANDA

Im Sommer 2020 kamen mehr als 300 Menschen durch extreme Wetterereignisse ums Leben. Mehr als 8.000 Menschen haben ihr Zuhause verloren.

CHILE

Bis November 2020 kamen bei den Protesten 37 Menschen ums Leben, mehr als 11.000 Menschen wurden verletzt, rund 400 Menschen erblindeten und mehr als 12.000 wurden verhaftet.

HONG KONG

Mehr als 10.000 Menschen wurden bis November 2020 verhaftet. 40% von ihnen sind Studenten. Der jüngste war 11 Jahre alt. „Black Water“ ist immer noch im Gefängnis.

1:24:58 1:25:11 Texttafel

In stiller Erinnerung

Abel Acuña 1990-2019

„Cherry Blossom“ 2000-2020

„Haley Kai Tak“ 2002-2020

1:25:11 1:28:38 Filmtitel und Abspann

Einstellungsprotokoll zur exemplarischen Analyse (1): Screenshots



E 1



E 2



E 3



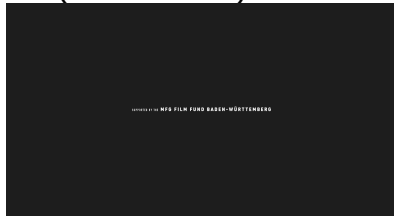
E 4 (Reißschwenk)



E 5



E 6 (Zeitlupe)



E 7



E 8 (Zeitlupe)



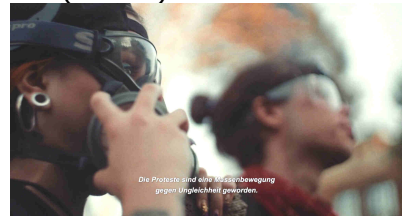
E 9 (Fahnen)



E 10a



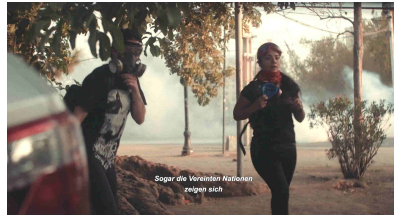
E 10b



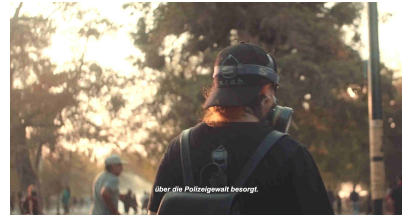
E 11



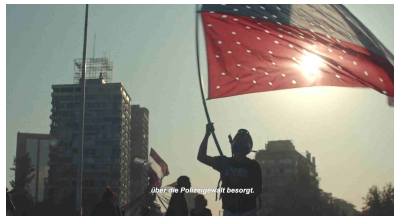
E 12



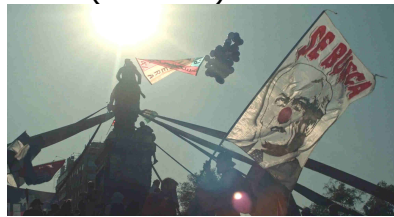
E 13a (Schwenk)



E 13b



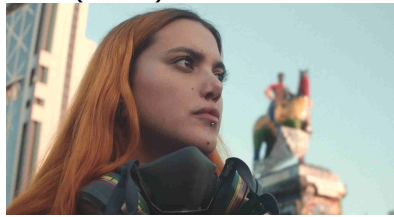
E 14 (Fahne)



E 15 (Trump)



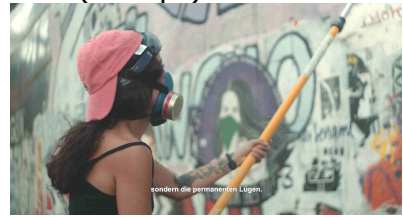
E 16 (Zeitlupe)



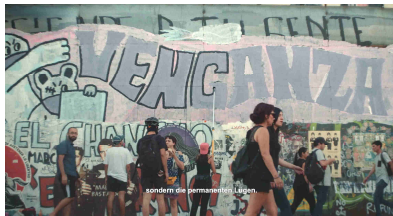
E 17 (Rayen 1. Mal im Bild)



E 18



E 19



E 20¹⁴



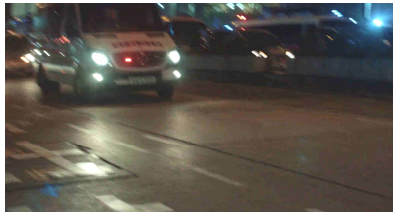
E 22



E 25



E 28



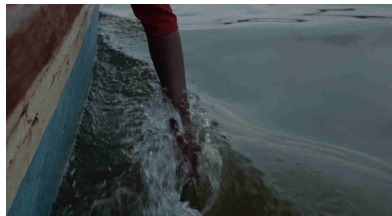
E 31 (Hongkong)



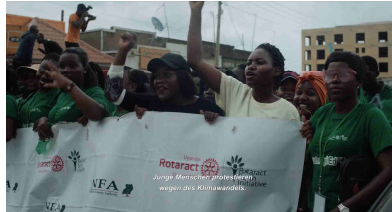
E 34



E 37 (Regenschirme)



E 21a



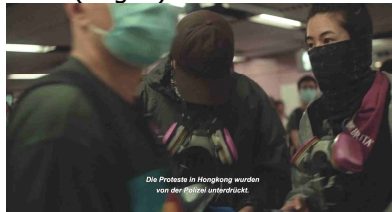
E 23 (Zeitlupe)



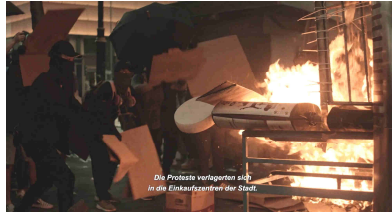
E 26



E 29 (Regen)



E 32



E 35



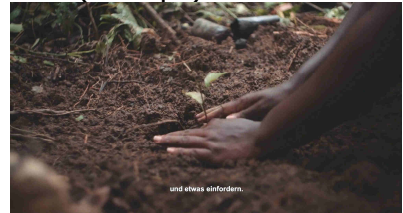
E 38 (Regenschirme)



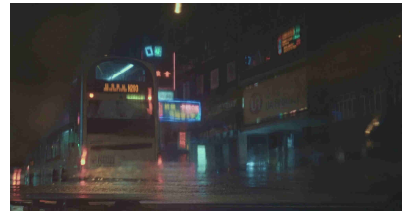
E 21b (Hilda 1. Mal im Bild)



E 24 (Zeitlupe)



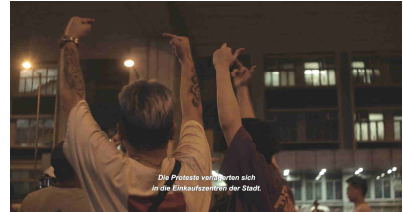
E 27



E 30 (Regen)



E 33

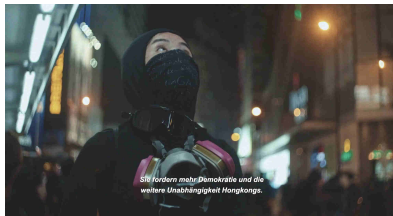


E 36 („Stinkefinger“)



E 39

¹⁴ Venganza (spanisch) = Rache.



E 40 (Blick nach oben)



E 41 (Transparent)



E 42



E 43 (Pepper groß im Bild)



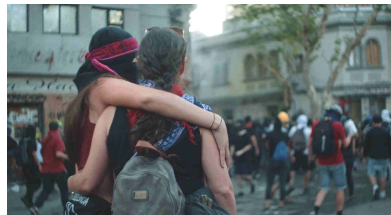
E 44



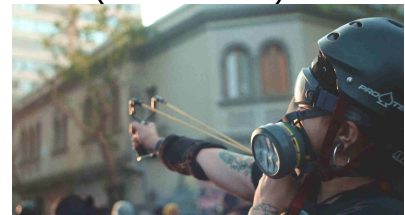
E 45a (Reißschwenk)



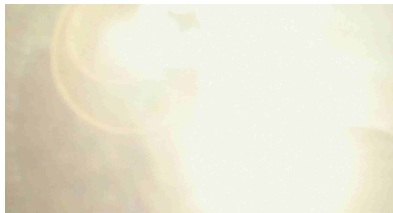
E 45b



E 46



E 47



E 48a



E 48b

Texttafel: Uganda – Chile - Hongkong

UGANDA

Im Sommer 2020 kamen mehr als 300 Menschen durch extreme Wetterereignisse ums Leben.
Mehr als 8.000 Menschen haben ihr Zuhause verloren.

CHILE

Bis November 2020 kamen bei den Protesten 37 Menschen ums Leben,
mehr als 11.000 Menschen wurden verletzt,
rund 400 Menschen erblindeten und mehr als 12.000 wurden verhaftet.

HONG KONG

Mehr als 10.000 Menschen wurden bis November 2020 verhaftet.
40% von ihnen sind Studenten. Der jüngste war 11 Jahre alt.
"Black Water" ist immer noch im Gefängnis.

Abspann: Im Film verwendetes Archivmaterial (Archival Footage)

ARCHIVAL FOOTAGE

Chile: Protesters angry over fare price hikes force station closure Ruply	Chile's president declares state of emergency in capital Santiago Euronews
Chile protests: Clashes in Santiago as unrest continues GMT BBC World News	Hong Kong's new security law: 'It's draconian' BBC Newsnight
Millions of people join Hong Kong protests for democracy CBC NEWS: The National	Hong Kong's huge protests, explained Vox
Hong Kong on Edge Bloomberg Television	Hong Kong Protests: Thousands protest against extradition bill TRT World
Observer on protests in Hong Kong over China extradition bill CNA	Hong Kong protests: On the frontline BBC News
Chile: Sebastián Piñera declara que su Gobierno está en guerra Telesur	15/11/2019 21:10:00 Nicolas Ibieta, ACC
Persona muere en Plaza Italia, Viernes 15 Noviembre 2019 AQB	Asesinato de Abel Acuña Kevin Gerald Lobos Munoz
Pro-Beijing Supporters Hail 'Hong Kong's Return to China' After Security Law Passes Bloomberg	Report: China passes Hong Kong national security law CNN
China passes controversial Hong Kong security law DW News	Hundreds arrested on first day of Hong Kong national security law CNN
Protesters arrested in Hong Kong as Chinese national security law takes effect CBS News	China Passes Controversial Hong Kong National Security Law NBC News NOW
	Hong Kong police make first arrests under new national security law CNA
"La Revuelta en Chile" Short-documentary by Felipe Munizaga	
The smartphone video of Abel Acuña's death was included in this project with the permission of his family and respect of the filmmakers.	

Beobachtungsbogen: Steckbrief

Name

Alter:

Wohnort:

Nationalität:

Was wissen wir über ihre Familie und was bedeutet sie ihr?

Wovor hat sie Angst?

Warum ist sie Aktivistin (Motivation)?

Für was setzt sie sich ein (Ziel)?

Was tut sie, um ihr Ziel zu erreichen (Mittel)?

Welche Konsequenzen hat das Engagement für ihr Privatleben?

Arbeitsblatt: Wer hat's gesagt?

Von welcher der drei Aktivistinnen stammen die folgenden Zitate?

Begründe deine Einschätzung.

Ich gehe nicht mehr raus und treffe mich mit niemandem mehr, weil ich normal und unverdächtig wirken will. Ich habe immer **Angst**. Ich habe **Angst** davor, dass mir jemand folgt oder mich beobachtet.

Ich glaube nicht, dass ich in mein **altes Leben** zurückkehren kann. Wenn man von Anfang an dabei ist, **Verantwortung** auf sich nimmt, gibt es keinen Weg zurück.

Ich fühle mich meiner **Heimatstadt** verbunden. [...] Aber ich kann mir kaum vorstellen, **meine zukünftigen Kinder** hier großzuziehen. Ich möchte meine Kinder nicht den Problemen aussetzen, die wir haben. Ich wünsche mir für sie mehr Möglichkeiten, als ich sie habe.

Ich persönlich habe **Angst** davor, festgenommen zu werden. Nicht vor Jahren im Gefängnis, davor meine Freiheit zu verlieren. Darum geht es nicht. Es geht eher darum, dass und wie man von der Polizei verprügelt wird während der 48 Stunden, in denen sie dich legal festhalten können. Davor habe ich am meisten Angst.

Ich werde gefragt: „Hast du keine **Angst** an vorderster Front zu stehen?“ Und ich hab nur gesagt: Nein. Ich stehe gerne dort, weil ... man diese **Angst** in etwas anderes umwandeln kann.

Mein Glaube an das, wofür wir hier kämpfen, ist nicht zerbrochen. Aber ... Ich glaube, meine **Angst** ist momentan größer als mein Glaube. Ich glaube, **Angst** ist ihre größte Waffe gegen uns. Manchmal frage ich mich, ob ich nicht besser aufgeben sollte ... Ich habe so lange gekämpft und alles gegeben. Manchmal frage ich mich, ob es besser wäre, die **Diktatur** einfach hinzunehmen? Dann geht vielleicht auch die **Angst** weg und ich kann wieder gut schlafen, wenn ich einfach aufhören würde, mich um **meine Stadt** zu sorgen.

Meine größte **Angst** ist, dass die Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen nicht handeln und nach Lösungen für die **Klimakrise** suchen werden. Ich fürchte, dass es die Zukunft, für die ich kämpfe, nicht geben wird ... wegen Nichts-Tun.

Mein **Selbstvertrauen** ist gewachsen, weil viele Menschen mir sagen, dass ich sie inspiriere. Das lässt mich weitermachen, weil ich **Angst** habe, zu **versagen**. Ich habe **Angst**, dass, sollte ich aufhören, ich nichts mehr habe und es gleich hätte lassen können. Aber da ich den Anfang gemacht habe, sollte ich stark genug sein, um das zum Ende zu führen.

Trotz endlosen Kämpfen, Opfern, die wir bringen müssen, gehen wir unseren Weg, denn es geht um unsere **Zukunft**. Ich sage euch, wir sind eine Generation, die **Angst** hat, und trotzdem ambitioniert ist, vereint, ausdauernd und vor allem gut darin, zu handeln. Ihr macht es euch vielleicht noch bequem, aber wie lange noch?

Wenn ihr uns junge Leute anlügt, dann gehen wir auf die Straße. Wir sind es einfach leid. Wir sind nicht das Protestieren leid, sondern die permanenten Lügen.

Arbeitsblatt: Wer hat's gesagt? [„Lösung“]

Von welcher der drei Aktivistinnen stammen die folgenden Zitate?
Begründe deine Einschätzung.

Ich gehe nicht mehr raus und treffe mich mit niemandem mehr, weil ich normal und unverdächtig wirken will. Ich habe immer **Angst**. Ich habe **Angst** davor, dass mir jemand folgt oder mich beobachtet. [Pepper]

Ich glaube nicht, dass ich in mein **altes Leben** zurückkehren kann. Wenn man von Anfang an dabei ist, **Verantwortung** auf sich nimmt, gibt es keinen Weg zurück. [Pepper]

Ich fühle mich meiner **Heimatstadt** verbunden. [...] Aber ich kann mir kaum vorstellen, **meine zukünftigen Kinder** hier großzuziehen. Ich möchte meine Kinder nicht den Problemen aussetzen, die wir haben. Ich wünsche mir für sie mehr Möglichkeiten, als ich sie habe. [Rayen]

Ich persönlich habe **Angst** davor, festgenommen zu werden. Nicht vor Jahren im Gefängnis, davor meine Freiheit zu verlieren. Darum geht es nicht. Es geht eher darum, dass und wie man von der Polizei verprügelt wird während der 48 Stunden, in denen sie dich legal festhalten können. Davor habe ich am meisten Angst. [Pepper]

Ich werde gefragt: „Hast du keine **Angst** an vorderster Front zu stehen?“ Und ich hab nur gesagt: Nein. Ich stehe gerne dort, weil ... man diese **Angst** in etwas anderes umwandeln kann. [Rayen]

Mein Glaube an das, wofür wir hier kämpfen, ist nicht zerbrochen. Aber ... Ich glaube, meine **Angst** ist momentan größer als mein Glaube. Ich glaube, **Angst** ist ihre größte Waffe gegen uns. Manchmal frage ich mich, ob ich nicht besser aufgeben sollte ... Ich habe so lange gekämpft und alles gegeben. Manchmal frage ich mich, ob es besser wäre, die **Diktatur** einfach hinzunehmen? Dann geht vielleicht auch die **Angst** weg und ich kann wieder gut schlafen, wenn ich einfach aufhören würde, mich um **meine Stadt** zu sorgen. [Pepper]

Meine größte **Angst** ist, dass die Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen nicht handeln und nach Lösungen für die **Klimakrise** suchen werden. Ich fürchte, dass es die Zukunft, für die ich kämpfe, nicht geben wird ... wegen Nichts-Tun. [Hilda]

Mein **Selbstvertrauen** ist gewachsen, weil viele Menschen mir sagen, dass ich sie inspiriere. Das lässt mich weitermachen, weil ich **Angst** habe, zu **versagen**. Ich habe **Angst**, dass, sollte ich aufhören, ich nichts mehr habe und es gleich hätte lassen können. Aber da ich den Anfang gemacht habe, sollte ich stark genug sein, um das zum Ende zu führen. [Hilda]

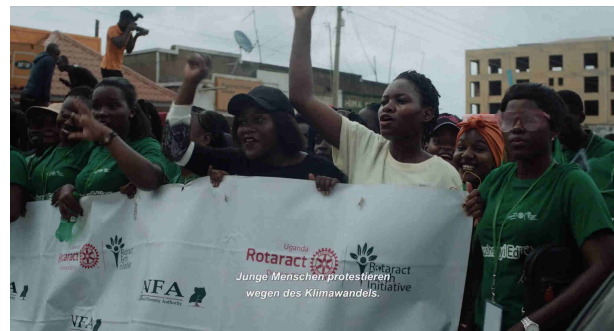
Trotz endlosen Kämpfen, Opfern, die wir bringen müssen, gehen wir unseren Weg, denn es geht um unsere **Zukunft**. Ich sage euch, wir sind eine Generation, die **Angst** hat, und trotzdem ambitioniert ist, vereint, ausdauernd und vor allem gut darin, zu handeln. Ihr macht es euch vielleicht noch bequem, aber wie lange noch? [Hilda]

Wenn ihr uns junge Leute anlügt, dann gehen wir auf die Straße. Wir sind es einfach leid. Wir sind nicht das Protestieren leid, sondern die permanenten Lügen. [Rayen]

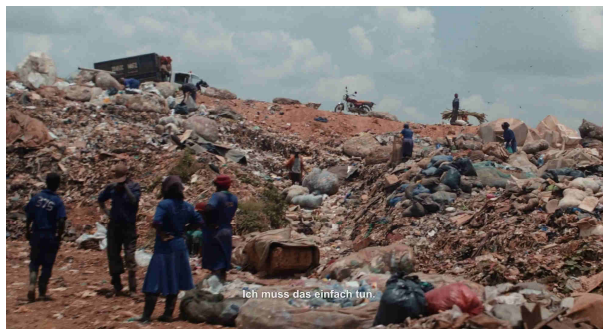
Anhang: Hilda in der Titelsequenz



E 22



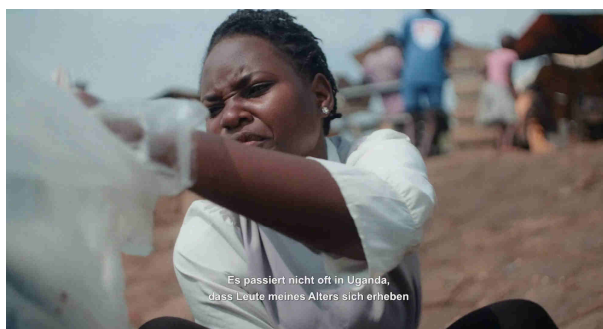
E 23



E 45



E 25



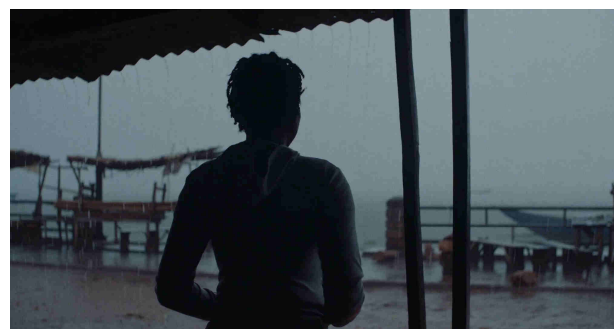
E 26



E 27



E 28



E 29 (vgl. 10:57-11:08)

Anhang: Hildas Rede (deutsche Untertitelung)

Ich bin Hilda. Ich bin die Gründerin von Fridays for Future in Uganda.

Ich verpasse gerade meine Vorlesungen, genauso wie ich sie die letzten sechs Wochen verpasste, um ein Bewusstsein für das Klima zu schaffen. Das ist nichts Neues für mich. Ich konnte schon mal drei Monate wegen des Wandels nicht zur Schule. Er betrifft meine Familie und meine Gemeinde. Mein Vater konnte mein Schulgeld nicht mehr bezahlen.

Ich bin eines der Opfer dieser Klimakrise, und ich schäme mich nicht, das laut zu sagen.

Der Klimawandel hat meinen Heimatort stark beeinflusst. Starke Regenfälle, starke Stürme[,] die unsere Pflanzen weggespült haben und das Ackerland zerstört. Meine Eltern mussten unser Land und Vieh verkaufen, weil sie kein Geld mehr hatten, um unser Leben zu bezahlen.

Ich habe Glück, dass ich Noch [sic!] am Leben bin ... und ... [Sie stockt und bricht in Tränen aus, aufmunternder Applaus, eine Podiumsteilnehmerin steht auf und tröstet sie] Ich habe Glück, dass ich am Leben bin ... und ich sehe diese Chance nicht als selbstverständlich an, weil jeden Tag Menschen sterben.

Ich habe die Entscheidung getroffen, diesen Ort, die Erde, zu schützen. Deswegen habe ich mich mit anderen jungen Aktivisten aus aller Welt angeschlossen, um unsere Zukunft zu schützen. Trotz endlosen Kämpfen, Opfern, die wir bringen müssen, gehen wir unseren Weg, denn es geht um unsere Zukunft.

Ich sage euch, wir sind eine Generation, die Angst hat, und trotzdem ambitioniert ist, vereint, ausdauernd und vor allem gut darin, zu handeln.

Ihr macht es euch vielleicht noch bequem, aber wie lange noch? Bald werdet ihr dieselbe Hitze spüren wie wir jeden Tag.

Ihr könnt euch sicher sein, dass wir auf der anderen Seite der Welt auch für eine sichere Zukunft für euch kämpfen. Für uns alle. Und wir werden nicht aufgeben.

Lasst diesem Treffen Taten folgen. Ich danke euch.

Anhang: Hildas Rede (Transkription des englischen Originals)

I am Hilda, the Founder of Fridays For Future Uganda.

I am missing my classes right now, the same way I have missed them for the last six weeks to create climate awareness. It's not the first time climate change has kept me out of school. I once had to miss three months of school as my father wasn't able to raise my tuition fees, because of climate change.

I am a victim of this climate crisis and I am not ashamed to say so.

After the massive effects of climate change in my home village — the heavy strong rains that washed away our crops and left the land bare, the constant dry spells that left the streams and wells dry — my parents had to sell off our land and livestock to sustain our lives. And when the money was over, it was a question of survival or death.

I am lucky that I am still surviving. I will not take this for granted because people are dying every day.

I made a decision to protect the only place I call home: Earth. And so I joined other young people all over the globe to protect our future. Through endless fights and sleepless nights, we hustle our way. Because this our future.

I can tell you that we are a generation of scared people, but very ambitious ones. United, persistent, and very good at action.

You too can make a decision now. If you are willing to join the youth in this fight, I want you to make a promise by standing up right now.

Thank you.

And for those of you that didn't stand up, your beds might be comfortable now but not for long. You will soon feel the same heat we feel every day.

And I also promise you: Rest assured that youth from the other side of the world are fighting for a safe future for you and for us all and are not about to give up.

Let's move away from this summit with action. Thank you.

<https://time.com/5698417/hilda-nakabuye-uganda-climate/>